

# ktuell



- **Parlamentswahlen, Sozialwahlen: wichtige Zukunftsentscheidungen**
- ***Elections législatives, élections sociales: de vrais enjeux pour l'avenir***



# Comment contacter l'OGBL?

Pour un conseil ou une assistance en matière de droit du travail ou de droit social vous pouvez vous adresser au Service Information, Conseil et Assistance (SICA) de l'OGBL en composant le numéro de téléphone unique suivant: (00352) 2 65 43 777 ou bien envoyer un courriel à l'adresse e-mail suivante: [info@ogbl.lu](mailto:info@ogbl.lu).

Pour toutes les autres questions, n'appellez pas ce numéro svp!

Pour nous poser une question, utilisez notre formulaire sur notre site internet [www.ogbl.lu](http://www.ogbl.lu) sous la rubrique Service aux membres: Posez vos questions. Nous vous répondrons dans les meilleurs délais.

Agence/Antenne	Adresse	Permanences	
Luxembourg	B.P. 2031, 146, bd de la Pétrusse, L-1020 Luxembourg	Mardi, jeudi: 9h00-11h30 Les autres jours sur rendez-vous Frontaliers français: Mardi et vendredi sur rendez-vous	Fax 48 69 49
Differdange	B.P. 126, 4, rue Emile Mark, L-4620 Differdange	Mardi: 9h00-11h30 Jeudi: 9h00-11h30, 14h00-17h00	Fax 58 34 56
Dudelange	Maison syndicale, 31, avenue G-D Charlotte L-3441 Dudelange	Lundi, mardi, mercredi, jeudi: 14h00-17h00 Mercredi: 9h00-11h30 Vendredi matin sur rendez-vous	Fax 51 50 05-529
Esch/Alzette	B.P. 149, 42, rue de la Libération, L-4002 Esch/Alzette	Lundi: 14h00 - 18h00 Vendredi: 8h30-11h30	Fax 26 54 02 59
Ettelbruck	6, rue Prince Jean, L-9052 Ettelbruck	Mardi, Jeudi: 8h00-11h30 Mardi: 13h30-16h30 Lundi matin, vendredi a-m: sur rendez-vous	Fax 81 97 13
Grevenmacher	4, rue de l'Eglise, L-6720 Grevenmacher	Lundi: 9h00-11h30, Mercredi: 14h00-17h30 Mercredi matin sur rendez-vous	
Rodange	72, avenue Dr Gaasch, L-4818 Rodange	Mardi: 14h00-17h00 Mercredi: 9h00-11h30	Fax 50 44 81
Wiltz	2, rue Michel Rodange, L-9557 Wiltz	Jeudi: 14h00-17h00 Lundi après-midi: sur rendez-vous	
<b>Frontaliers français</b>			
Audun-le-Tiche	B.P. 41, 64, rue Maréchal Foch F-57390 Audun-le-Tiche	Mardi, jeudi: 14h00-17h30	Fax (+33) (0) 3 82 50 32 53
Thionville	32, allée de la Libération, F-57100 Thionville	Lundi: 8h30-11h30, Mercredi: 14h00-17h30 Permanences spéciales droit social français: Les 1 <sup>er</sup> et 3 <sup>e</sup> vendredi du mois, 14h00-16h30	Fax (+33) (0) 3 82 34 54 03
Volmerange	2, avenue de la Liberté, F-57330 Volmerange-les-Mines	Jeudi: 14h30-17h30 sur rendez-vous	
Longwy	Maison de la Formation CGT, Centre Jean Monnet F-54810 Longlaville	Mercredi: 14h00-17h00	Fax (+33) (0) 3 82 25 17 69
<b>Frontaliers belges</b> courriel: <a href="mailto:frontaliers.belges@ogbl.lu">frontaliers.belges@ogbl.lu</a>			
Aywaille	22, rue Louis Libert, B-4920 Aywaille (FGTB)	1 <sup>er</sup> et 3 <sup>e</sup> lundi du mois: 14h30-17h30	
Bastogne	8a, rue des Brasseurs, B-6600 Bastogne (FGTB)	1 <sup>er</sup> samedi du mois: 9h00-11h30 Mardi: 14h30-17h30	Tél. (+32) (0) 61 21 19 87
Habay-la-Neuve	11, rue de l'Hôtel de Ville, B-6720 Habay-la-Neuve (Mutualité Socialiste du Luxembourg)	Jeudi: 9h00-11h30	
Vielsalm	57, rue de la Salm, B-6690 Vielsalm (FGTB)	1 <sup>er</sup> et 3 <sup>e</sup> jeudi du mois: 14h30-17h30	
<b>Deutsche Grenzgänger</b>			
Bitburg	Brodenheck-Straße 19, D-54634 Bitburg	Mittwoch: 17.00-21.00 Uhr	Tel. (+49) (0) 6561-6049477
Trier	Herzogenbuscher-Straße 52, D-54292 Trier	Donnerstag: 13.00-17.00 Uhr	TBS, 2. OG
Saarlouis	Karcher-Straße 1A, D-66740 Saarlouis (direkt am Kleinen Markt)	Dienstag: 16.00-20.00 Uhr	Tel. (+49) (0) 6831 76 45 362 Fax (+49) (0) 6831 76 47 022
<b>Autres Services</b>			
DTH	Département des Travailleurs handicapés B.P. 2031, 146, bd de la Pétrusse, L-1020 Luxembourg	Lundi, mardi, jeudi, vendredi: 8h00-12h00 et 14h00-18h00	Joël Delvaux, Tél. 49 60 05 345
Eures	PED – Sarre-Lor-Lux Rhénanie-Palatinat	Rodange, Arlon, Bastogne, Aywaille, Vielsalm, Dudelange	
Stress au travail	Service de consultation	Tél.: (+352) 27494-222	



## Aktuell

## Sommaire

**Editorial** 4

Die Wahlempfehlung des OGBL

**Dossiers nationaux** 6

Extraits du discours de rentrée

OGBL-Resolution zu den Kammerwahlen

Einstieg in den Austieg

En mémoire de John Castegnaro

La tranche indicière

Le secrétariat social vous informe

L'Homme qui

**Du nouveau dans les entreprises** 22

ACAL, Aviation civile, Nettoyage, Bâtiment, Commerce, Santé, Education, Sidérurgie, e.a

**Elections sociales** 27

Les candidats et candidates de l'OGBL pour les élections de la Chambre des salariés

**Départements** 55

Table ronde «Emploi des jeunes»

10 ans Département des Travailleurs handicapés

15 Wahlprüfsteine der Pensioniertenabteilung

**Frontaliers** 59

Informationsveranstaltungen für Deutsche Grenzgänger

Aides financières de l'Etat pour études supérieures

Octobre Rose; évènements pour frontaliers français

**ONG OGBL Solidarité syndicale** 66**Divers** 69

**Aktuell** Monatszeitschrift des OGBL „Unabhängiger Gewerkschaftsbund Luxemburg“

Verleger: OGBL „Onofhängege Gewerkschaftsbond Lëtzebuerg“

Herausgeber für den OGBL: Jean-Claude Reding

60, bd. J.F. Kennedy B.P. 149 L-4002 Esch/Alzette

Tel.: 54 05 45-1 Fax: 54 16 20

Internet: www.ogbl.lu e-mail: ogbl@ogbl.lu

Verantwortlich für die Redaktion: Jean-Claude Reding

Editeur responsable pour la Belgique:

Jacques Delacollette 17, rue de l'Ecole B-6666 Wibrin

Druck / Impression: Techprint, Esch/Lankelz

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Beiträge vor. Die gezeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. La rédaction se réserve le droit d'abrégé les textes. Les articles signés ne reflètent pas nécessairement la position de la rédaction.



André Roeltgen  
Generalsekretär des OGBL

## Die Wahlempfehlung des OGBL

### Am 20. Oktober wird in Luxemburg ein neues Parlament gewählt.

Der OGBL ist parteipolitisch unabhängig und macht deshalb keine Empfehlung für die Wahl einer bestimmten Partei. Politisch aber ist OGBL alles andere als neutral. Dies gebietet ihm die Interessensvertretung seiner 67.500 Mitglieder.

Der Nationalvorstand des OGBL hat am 17. September einstimmig eine Resolution verabschiedet, die sich direkt an die Parteien richtet. Sie ruft ihnen den gewerkschaftlichen Standpunkt des OGBL in politischen Kernfragen in Erinnerung. Den Mitgliedern des OGBL soll sie helfen, die Wahlprogramme der politischen Parteien kritisch zu überprüfen und eine Wahlentscheidung zu treffen, die ihren Interessen am besten gerecht wird.

Der OGBL fordert die integrale Wiederherstellung des Indexsystems. Die Indexmanipulationen haben weder Arbeitsplätze geschaffen noch Arbeitsplätze haben sie deren abgesichert. Sie haben lediglich auf Kosten der Arbeitnehmer die falschen Taschen gefüllt. Diese Politik muss beendet werden.

Der OGBL stellt sich hinter den gesetzlichen Mindestlohn und dessen Anpassungsmechanismus. Er fordert die Absicherung der öffentlich-rechtlichen Sozialversicherungen und ein leistungsstarkes Gesundheitswesen. Der OGBL will einen finanzstarken Staat, der seinen sozial-, bildungs-, gesundheits-, umwelt- und wirtschaftspolitischen Aufgaben nachkommen und zukunftsorientierte Investitionen tätigen kann. Neben mehr Steuergerechtigkeit ist ebenfalls eine offensive Wohnungspolitik vonnöten, die der Preistreiberi und –spekulation ein Ende setzt. Ein starkes Arbeitsrecht ist erforderlich, um die Arbeitsplätze und die beruflichen Perspektiven besser abzusichern und die betriebliche Mitbestimmung im Interesse der Arbeitnehmer auszubauen.

### Sozialwahlen. Der OGBL ist die richtige Wahl.

Die letzten Sozialwahlen fielen zeitgleich mit dem Ausbruch der Bankenfinanz- und Wirtschaftskrise im Herbst 2008. Die Mehrheit der Arbeitnehmer Luxemburgs stimmten für die Listen und Kandidaten des OGBL. Dieses starke Signal an die Regierung und an das Patronat war sehr wichtig und es blieb auch nicht ohne Folgen.

Unter dem Impuls des OGBL manifestierten 30.000 Arbeitnehmer am 16. Mai 2009 gegen die sich abzeichnende Austeritätspolitik der Regierung. Aufgrund des kategorischen Widerstands des OGBL erfuhr im April 2010 Finanzminister Frieden mit seinem in der Tripartite aufgetischten Katalog von Austerität und Sozialabbau einen empfindlichen Dämpfer. Und der Index? Der OGBL hat es fertiggebracht, dass unser Indexsystem, obwohl es permanent seit 2006 von Patronat und Politik ange-

griffen wird, strukturell keinen irreversiblen Schaden erlitten hat. Und ohne die führende Gewerkschaft Luxemburgs wären die Rentenleistungen für die heutigen und die zukünftigen Generationen mit Sicherheit wesentlich stärker abgebaut worden.

Zum OGBL gibt es keine gewerkschaftliche Alternative, um die Herausforderungen, die auf uns zukommen, im Interesse der Arbeitnehmer zu meistern. Stärke und Einheit der luxemburgischen Gewerkschaftsbewegung sind der Weg zum Erfolg. Und diese Stärke und Einheit kann es nur geben, wenn es eine starke Führungskraft gibt.

Vier Jahre lang, bis 2012, konnte unter dem Impuls des OGBL die Einheit zwischen den gewerkschaftlichen Organisationen in den wesentlichen nationalen Auseinandersetzungen aufrechterhalten werden. Dann scherte die minoritäre christliche Gewerkschaft LCGB aus der Einheit mit dem OGBL, der CGFP und der ALEBA aus und schwächte den Widerstand gegen die Rentenreform. Unsere Arbeitskollegen aus dem luxemburgischen Gesundheits- und Sozialwesen und aus den kommunalen und staatlichen Dienstleistungsbereichen haben ebenfalls nicht vergessen, wie der LCGB im selben Jahr ihre Löhne und Berufslaufbahnen in Frage stellte. Durch nichts zu rechtfertigen, war in diesem Sommer die Aktion des LCGB, als er als minoritäre Partei in den Kollektivvertragsverhandlungen im Bauwesen, den Verhandlungspositionen der Arbeitnehmer in den Rücken fiel.

Ein solcher gewerkschaftlicher Kurs der Spaltung und der Zersplitterung darf bei den Sozialwahlen nicht belohnt werden.

Wer Einheit und Stärke will, der wählt den OGBL.

Wir rufen all unsere Mitglieder und alle Arbeitnehmer auf, von ihrem demokratischen Wahlrecht Gebrauch zu machen. Es geht jetzt darum, die Arbeitskollegen in den Betrieben und den Freundes- und Familienkreis zu motivieren, an den Sozialwahlen teilzunehmen.

Ab dem 21. Oktober werden die Wahlbriefe für die Arbeitnehmerkammer per Post zugestellt werden. Die sicherste Methode, um den OGBL zu stärken: den Kreis über der Liste des OGBL schwärzen, der Liste mit der Nummer 1.

Und am 13. November geht es dann weiter. In allen Betrieben über 15 Arbeitnehmer findet die Wahl für die neuen Personaldelegationen statt. Eine starke Gewerkschaftsbewegung braucht gute Personaldelegationen, die die betrieblichen Interessen der Arbeitnehmer vertreten, die mit dem OGBL fortschrittliche Kollektivverträge aushandeln und die das wichtigste Zahnrad für die gewerkschaftliche Mobilisation bilden. Auch bei dieser Wahl geht es darum, die Kandidaten und die Listen des OGBL massiv zu unterstützen.

André Roeltgen  
Secrétaire général de l'OGBL

## La recommandation électorale de l'OGBL

### Ce 20 octobre, un nouveau parlement sera élu au Luxembourg.

L'OGBL est indépendant de tout parti politique et ne donne par conséquent aucune recommandation pour l'élection d'un parti particulier. En même temps, l'OGBL n'est certainement pas politiquement neutre. La représentation de ses 67 500 membres ne saurait permettre une telle neutralité.

Le Comité national de l'OGBL a adopté le 17 septembre à l'unanimité des voix une résolution qui s'adresse directement aux partis politiques. La résolution rappelle le point de vue syndical sur les questions politiques cruciales. Elle contribue à aider les membres de l'OGBL de vérifier avec un esprit critique les programmes électoraux des différents partis politiques et de choisir celui qui correspond le mieux à leurs intérêts.

L'OGBL demande le rétablissement intégral du mécanisme indiciaire. Les manipulations de l'index n'ont ni créé ni sécurisé des emplois. Leur seul résultat a été de remplir les mauvaises poches aux dépens des salariés. Il faut mettre un terme à cette politique.

L'OGBL se prononce clairement en faveur du salaire social minimum et de son mécanisme d'ajustement. Il demande le maintien de notre système public de sécurité sociale et un système de santé public performant. L'OGBL est en faveur d'un Etat fort qui a les moyens budgétaires nécessaires pour être capable de remplir ses devoirs en matière de la politique sociale, de l'éducation, de la santé et de l'environnement et de répondre au besoin d'investissements pour l'avenir. A côté d'une fiscalité plus juste, il faut également une politique offensive en faveur du logement, qui en finit avec les prix surélevés et la spéculation foncière. Un droit du travail fort est nécessaire pour protéger mieux les emplois et les perspectives professionnelles et pour élargir la cogestion au sein de l'entreprise dans l'intérêt des salariés.

### Elections sociales. L'OGBL est le bon choix.

Les dernières élections sociales ont eu lieu au moment même qu'éclatait la crise économique, financière et bancaire, en automne 2008. La majorité des salariés du Luxembourg ont voté en faveur des listes et des candidats de l'OGBL. Ce signal fort au gouvernement et au patronat a été important et n'est pas resté sans suites. Sous l'impulsion de l'OGBL, 30 000 salariés ont manifesté le 16 mai 2009 contre la politique d'austérité du gouvernement qui s'annonçait déjà. En raison de l'opposition catégorique de l'OGBL, le catalogue d'austérité et de démantèlement social que le ministre des Finances Frieden a présenté à la tripartite en avril 2010 a été sensiblement allégé. Et l'index? L'OGBL a réussi que notre système indiciaire n'a pas subi des dégradations

structurelles irréparables, et ceci malgré les attaques incessantes du patronat et de la politique depuis 2006. De même, sans le syndicat No 1 au Luxembourg, les prestations de la caisse de pension pour les générations actuelles et futures aurait assurément été diminuées encore davantage.

Il n'y a pas d'alternative à l'OGBL dans le milieu syndical pour surmonter les défis qui nous attendent dans l'intérêt de tous les salariés. L'unité et la force du mouvement syndical luxembourgeois sont la clé du succès. Et cette unité et cette force ne peuvent exister sans un leadership puissant.

Sous l'impulsion de l'OGBL, l'unité d'action des organisations syndicales a pu être maintenue dans tous les conflits majeurs au niveau national pendant quatre années, jusqu'en 2012. A ce moment, le syndicat chrétien minoritaire LCGB a rompu le front unitaire avec l'OGBL, la CGFP et l'ALEBA et a dilué la résistance syndicale contre la réforme des pensions. Nos collègues de travail des secteurs de santé et de l'action sociale et dans les services publics de l'Etat et des communes n'ont pas oublié non plus les attaques du LCGB contre leurs salaires et leurs carrières professionnelles. Plus récemment, cet été, l'action du LCGB qui a poignardé dans le dos les salariés du bâtiment en abandonnant en tant que syndicat minoritaire le catalogue de revendications des salariés lors des négociations tarifaires, est tout bonnement injustifiable.

Une telle ligne syndicale de scission et d'éparpillement de forces ne doit pas être récompensée lors des élections sociales.

Qui veut l'unité et la force, doit voter pour l'OGBL.

Nous appelons tous nos membres et tous les salariés à utiliser leur droit de vote démocratique. Il s'agit maintenant de motiver les collègues de travail dans l'entreprise, les membres de la famille et le cercle d'amis de participer aux élections sociales.

A partir du 21 octobre, les bulletins de vote pour la Chambre des salariés seront distribués par la poste. La méthode la plus sûre pour renforcer l'OGBL, c'est de noircir le cercle au-dessus de la liste de l'OGBL, la liste No 1.

Le 13 novembre vient la prochaine étape. Dans toutes les entreprises avec plus de 15 salariés, l'élection des nouvelles délégations du personnel a lieu. Un mouvement syndical fort a besoin de bonnes délégations du personnel, qui défendent les intérêts des salariés dans l'entreprise, qui négocient avec l'OGBL des conventions collectives du travail progressistes et qui sont le pignon moteur primordial pour la mobilisation syndicale. Lors de cette élection aussi, il faut soutenir massivement les candidats et les listes de l'OGBL.

2. September 2013

## Auszüge aus der Rentrée-Ansprache des OGBL-Präsidenten



### Über die Parlamentswahlen vom 20. Oktober

... „Die Krise ist nicht das Resultat unseres Sozialsystems, sondern das der Laisser-faire-Politik der vergangenen 20 Jahre, einer neoliberalen Wirtschaftspolitik, welche die dem Kapitalismus – dem sogenannten freien Markt – auferlegten Fesseln mit dem Ergebnis gesprengt hat, dass die sozialen Ungerechtigkeiten zugenommen haben, sich die Krisenhaftigkeit des Kapitalismus verschärft hat, und das Profitdenken nun den Vorrang vor sozialen und ökologischen Aspekten hat.

Die in ganz Europa betriebene Austeritätspolitik führt nicht aus der Wirtschaftskrise heraus, sondern verstärkt vielmehr die soziale Krise, in der wir uns gegenwärtig befinden, und stellt insofern eine Gefahr für die Demokratie dar.

Ich möchte Sie daran erinnern, dass Herr Juncker als Chef der Euro-Gruppe maßgeblich an dieser Politik beteiligt war. Sowohl er als auch sein Finanzminister haben die Tendenz dieser Politik seit 2010 hier in Luxemburg verteidigt. Die Arbeitgebervertreter haben das erkannt und systematisch versucht, dies zu ihren Gunsten auszunutzen. Der dadurch entstandene Kaufkraftverlust führte dazu, dass kleine und mittlere Unternehmen und deren Besitzer selbst Opfer der Politik ihrer Verbände geworden sind.

Aus diesem Grund ist die Tripartite gescheitert; aus

diesem Grund haben die sozialen Konflikte zugenommen, und auch aus diesem Grund ist die Zahl der Demos seit 2009 sprunghaft angestiegen.

Ohne den gewerkschaftlichen Widerstand des OGBL wäre es den Arbeitnehmern und Rentnern in Luxemburg viel schlechter ergangen. ...

In einer kurzen Resolution werden die Exekutive und unser Nationalvorstand die aktuellen wesentlichen sozialpolitischen Forderungen des OGBL wiederholen und an die politischen Parteien, die sich an den Wahlen beteiligen, richten (siehe die nachstehende deutsche Fassung des Beschlusses). ...

Der OGBL macht keinen Wahlauf Ruf, sondern fordert seine Mitglieder, die am kommenden 20. Oktober die neue Abgeordnetenkammer wählen, auf, die Programme der jeweiligen Parteien und die Aussagen ihrer Kandidaten vor dem Hintergrund des OGBL-Programms und insbesondere der Resolution des Nationalvorstands zu analysieren, und weder jene Parteien noch jene Kandidaten zu wählen, die sich gegen die zentralen Forderungen und Vorschläge des OGBL wenden.

### Über die Sozialwahlen vom 13. November

... Im Herbst finden jedoch nicht nur politische Wahlen, sondern ebenfalls Sozialwahlen statt.

In den Betrieben werden die Personalvertreter gewählt. Diese brauchen eine starke Gewerkschaft im Rücken, die sie bei ihrer Arbeit unterstützen kann. Der OGBL braucht auch eine starke Präsenz in den Betrieben, um die nötige Legitimation und Unterstützung zu erhalten, damit seine Arbeit hinsichtlich der Kollektivvertragspolitik und seine Bemühungen für ordentliche Arbeitsbedingungen unterstützt werden.

Der 13. November ist ebenfalls der Stichtag für die Wahlen der Arbeitnehmerkammer (Chambre des salariés/CSL).

430.000 Arbeitnehmer und Rentner sind aufgerufen, ihre Vertreter in die Arbeitnehmerkammer zu wählen. (Bei den letzten Sozialwahlen waren dies 380.000 Wahlberechtigte, sprich die CSL hat einen Zuwachs von 50.000 Mitgliedern zu verzeichnen). Auf diesem Weg werden ebenfalls die Vertreter von den Versicherten der Sozialversicherung (CNS, CNAP ...) und die Inter-

essenvertreter der Arbeitnehmer bei den Arbeits- und Sozialgerichtbarkeiten neben vielen weiteren Gremien bestimmt. Letztendlich handelt es sich auch hierbei um den nationalen und sektoriellen Repräsentationsgrad der Gewerkschaft.

**Es ist die größte demokratische Wahl in Luxemburg.** Jeder, der hier arbeitet oder seine Rente von der luxemburgischen Pensionskasse bezieht, darf wählen.

Ich habe von Anfang an betont, dass Demokratie sich nicht auf die klassische politische Demokratie beschränken darf; dies vor allem nicht in Luxemburg, wo der Anteil an Menschen, die hier arbeiten und wohnen, und nicht die luxemburgische Staatsangehörigkeit besitzen, sehr hoch ist. Auch ihre Meinung zu allen gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Angelegenheiten muss gehört werden. Auch die **beinahe 160.000 Grenzgänger** besitzen Rechte. Ohne sie würde unsere Wirtschaft nicht funktionieren. Sie sind ebenfalls von zahlreichen politischen arbeits- und sozialrechtlichen Entscheidungen betroffen; dies gilt ebenfalls in Bezug auf das Steuerrecht, die Familienpolitik, die Mobilitätspolitik usw. Auch sie haben das Recht, gehört zu werden und mitzubestimmen. In der Arbeitnehmerkammer haben sie diese Möglichkeit. Und aus diesem Grunde ist es wichtig, dass jeder sein Wahlrecht in Anspruch nimmt. Je höher die Wahlbeteiligung ist, desto mehr Gewicht wird der Stimme der CSL verliehen.

Der OGBL hält eine absolute Mehrheit in der CSL: 36 Sitze von insgesamt 60, und 38 von 60 zusammen mit dem Kollegen vom Landesverband (FNCTTFEL).

Dadurch stellen wir ebenfalls die Mehrheit der Arbeitnehmervertreter in den verschiedenen Institutionen der Sozialversicherung, insbesondere in der CNS und der CNAP.

Wir haben gute Arbeit in der CSL geleistet. Die Fusion der AK mit der CEP-L ist geglückt, und wir haben unser Leistungsspektrum sowohl in der Informations- als auch in der Öffentlichkeitsarbeit erweitert. Wir verfügen über eine gesunde Finanzgrundlage, die es uns erlaubt, die Arbeit der CSL im Interesse aller Angestellten und ihrer Vertreter in den Gewerkschaften weiter zu verbessern.

Wir möchten diese Arbeit weiterführen. Aus diesem Grund müssen wir unsere absolute Mehrheit verteidigen und wenn möglich verstärken.

Auch in den Institutionen der Sozialversicherung haben wir gute Arbeit geleistet. Die Leistungen wurden verbessert; auch hier ist die Fusion geglückt.

#### **Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

- wir kämpfen für die Indexierung der Löhne und der Renten, für die Anpassung des Mindestlohns und der Renten an die allgemeine Lohnentwicklung;
- wir kämpfen für die Sicherung unserer Arbeitsplätze;
- wir verlangen eine gute Ausbildung und solide Arbeitsplätze für unsere Jugendlichen;
- wir kämpfen für gute Arbeitsbedingungen und für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz;
- wir kämpfen für demokratische Werte, auch in der Arbeitswelt;
- wir sagen Ja zu einer guten Sozialversicherung und Nein zum Sozialabbau;
- wir verlangen eine Politik für Arbeitnehmer; die nicht gezwungen werden dürfen, für eine Krise zu bezahlen, an der sie keine Schuld tragen;
- aus diesem Grund richten wir uns gegen die Austeritätspolitik, die von der EU-Kommission propagiert wird;
- wir waren und sind nicht einverstanden mit dieser Politik – auch nicht hier in Luxemburg –, und wir verlangen, dass die zukünftige Regierung verstärkt sozial gerechte Politik betreibt, die Rechte der Arbeitnehmer verteidigt und nicht die Kaufkraft der Arbeitnehmer und der Rentner angreift;
- Wir erwarten von der zukünftigen Regierung, dass sie Reformen in der Sozialpolitik, in der Wohnungspolitik, in der Bildungspolitik, im Gesundheitswesen, im Arbeitsrecht und in der Beschäftigungspolitik durchführt, und diese Reformen mit uns zusammen, und nicht zu unserem Nachteil, ausgearbeitet werden.
- Wir haben die letzten Jahre bewiesen, dass wir keine Rücksicht auf parteipolitische Aspekte nehmen, und dies wird auch so bleiben.
- Und um unserer Stimme Gewicht zu verleihen und um Druck ausüben zu können, muss der OGBL die Sozialwahlen auf nationaler Ebene, und der Landesverband (FNCTTFEL) die Wahlen bei der Eisenbahn (CFL) gewinnen!

2 septembre 2013

## Discours de rentrée du président de l'OGBL: extraits

### Sur les élections législatives du 20 octobre

... La crise n'est pas le résultat de notre système social, mais du laisser-faire de la politique des 20 dernières années, d'une politique économique néolibérale qui a fait sauter les contraintes (réglementaires) du capitalisme, du soi-disant marché libre avec comme résultat une augmentation des inégalités sociales, une aggravation des crises inhérentes au capitalisme non-régulé et une recherche permanente du profit qui domine toute réflexion sociale et écologique.

La politique d'austérité en Europe ne nous sort pas de la crise économique mais renforce la crise sociale dans laquelle nous nous trouvons et menace la démocratie.

Et je voudrais rappeler que Monsieur Juncker, en tant que chef de l'Eurogroupe a largement participé à cette politique. Avec son ministre des Finances, ils ont également défendu cette politique ici au Luxembourg depuis 2010. Les fonctionnaires du patronat ont senti cette tendance et systématiquement essayé d'exploiter cela à leur avantage, même si la réduction du pouvoir d'achat ainsi engendrée a fait des PME et de leurs patrons les victimes de la politique de leurs propres fédérations..

C'est pour cette raison que la tripartite a échoué, pour cette raison aussi que les conflits sociaux et que le nombre de manifestations ont augmenté de manière drastique depuis 2009.

Sans la résistance syndicale de l'OGBL, les travailleurs et les retraités au Luxembourg se porteraient bien plus mal. ...

Notre Comité exécutif et notre Comité national reprendront les principales exigences sociopolitiques actuelles de l'OGBL dans une brève résolution et les feront parvenir aux partis politiques qui participent aux élections (*voir texte de la résolution en allemand ci-après*). ...

L'OGBL n'incite pas à un vote particulier mais invite ses membres qui éliront la nouvelle Chambre des députés le 20 octobre prochain à analyser les programmes des partis et les déclarations des candidats à la lumière du programme de l'OGBL et particulièrement de la résolution du Comité national et de ne voter pour aucun parti ou candidat qui s'oppose aux revendications et propositions essentielles de l'OGBL.

### Sur les élections sociales du 13 novembre

... En automne, il n'y aura pas uniquement des élections politiques; il y aura également des élections sociales.

Dans les entreprises, les délégués du personnel seront élus. Ils ont besoin d'un syndicat puissant pour les soutenir dans leur travail. L'OGBL a besoin d'une présence forte dans les entreprises pour obtenir la légitimation et le soutien nécessaires pour son travail en matière de négociation collective et pour son engagement en faveur de bonnes conditions de travail.

Le 13 novembre est également la date d'échéance les élections de la Chambre des salariés (CSL).

430 000 salariés et retraités sont appelés à élire leurs représentants à la Chambre des salariés. (Ils étaient 380 000 lors des dernières élections sociales, ce qui représente une augmentation de 50 000 membres de la CSL). Les représentants des assurés de la Sécurité sociale (CNS, CNAP...) et les représentants des salariés auprès des juridictions du travail et des juridictions sociales sont élus de la même manière. Il en va ainsi de toute une série de commissions. En fin de compte, il s'agit là également de la représentativité nationale et sectorielle.

**Il s'agit des plus grandes élections démocratiques au Luxembourg.** Quiconque travaille ici ou reçoit une pension de la Caisse de pension luxembourgeoise a le droit de voter.

J'ai dit précédemment que la démocratie ne peut pas se limiter à la démocratie politique classique, et certainement pas au Luxembourg, où le nombre de personnes qui travaillent et résident ici sans avoir la nationalité luxembourgeoise est très important. Leur avis doit également être entendu sur toutes les questions de société, sociales, économiques. Et les **presque 160 000 frontaliers** ont des droits également. Sans eux, notre économie ne fonctionnerait pas. Ils sont touchés par de nombreuses décisions politiques dans les affaires de droit du travail et social bien sûr, mais également dans les affaires de droit fiscal, en matière de politique familiale, de mobilité, etc. Ils ont également le droit d'être entendus et de faire entendre leur voix. Ils peuvent le faire à la CSL. Il est donc important que chacun fasse



valoir son droit de vote. Plus la participation aux élections sera élevée, plus la voix de la CSL aura de poids.

L'OGBL a la majorité absolue à la CSL, 36 sièges sur 60, 38 sur 60 avec les collègues de la FNCTTFEL.

Nous constituons également la majorité pour les représentants des salariés dans les institutions de la Sécurité sociale, notamment la CNS et la CNAP.

Nous avons fourni un travail de qualité auprès de la CSL. La fusion de l'AK avec la CEP-L a eu lieu. Nous avons étendu nos services et nos travaux d'information et de sensibilisation. Nous avons des bases financières solides qui nous permettent d'améliorer encore le travail de la CSL dans l'intérêt des salariés et de leurs délégués et syndicats.

Nous voulons continuer ce travail. C'est pourquoi nous devons défendre notre majorité absolue et si possible l'accroître encore.

Nous avons également fourni un travail de qualité auprès des institutions de la Sécurité sociale. Les services ont été améliorés et là aussi la fusion est une réussite.

#### **Chères et chers collègues,**

- nous nous engageons pour l'indexation des salaires et des pensions et pour l'ajustement du salaire social minimum et des pensions;
- nous nous engageons pour la sécurité de nos emplois;
- nous revendiquons une bonne formation et du travail pour nos jeunes;
- nous nous engageons pour de bonnes conditions de travail, pour la santé et la sécurité au travail;
- nous nous engageons pour la démocratie, également dans le monde du travail;
- nous disons oui à une bonne sécurité sociale et non au démantèlement social;
- nous réclamons une politique en faveur des travailleurs qui ne doivent pas être contraints à payer pour une crise dont ils ne sont pas responsables;
- c'est pourquoi nous sommes contre la politique d'austérité propagée par la Commission européenne;
- nous étions et sommes contre cette politique, également ici au Luxembourg et nous réclamons de la part du futur gouvernement une politique plus sociale, qu'il défende les droits des salariés et ne touche pas au pouvoir d'achat des travailleurs et des retraités;
- nous attendons de la part du prochain gouvernement des réformes en matière de politique sociale, de logement, d'éducation, de santé, de droit du travail et de l'emploi qui soient élaborées avec nous et pas contre nous.
- Au cours des dernières années, nous avons montré que nous n'avons pas d'égards particuliers pour les partis politiques et cela restera ainsi.
- Et pour faire entendre notre voix, pour pouvoir exercer une pression, l'OGBL doit remporter les élections sociales sur le plan national et la FNCTTFEL auprès des chemins de fer luxembourgeois (CFL)!



OGBL-Resolution zu den Kammerwahlen am 20. Oktober

## An die politischen Parteien

Seit Jahrzehnten sichert das luxemburgische Modell der Lohnverhandlungen den Arbeitnehmern Lohnerhöhungen, die der Produktivitätsentwicklung der Betriebe entsprechen. Das intakte Zusammenspiel von gesetzlichem Mindestlohn, Index und Kollektivverträgen hat den sozialen Frieden und die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes gefördert und zu keinem Moment die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Luxemburger Betriebe in Frage gestellt.

Der OGBL fordert von den politischen Parteien, dass sie sich hinter dieses Modell der Lohnfindung stellen und seine langfristige Absicherung befürworten. Im einzelnen bedeutet dies, dass sie

- ▶ sich dazu engagieren, das Indexsystem ohne Abstriche wiederherzustellen, damit die Entwertung der Löhne und Pensionen und Kaufkraftverluste verhindert werden können;
- ▶ den gedeckelten Index kategorisch ablehnen. Der gedeckelte Index steht den Interessen der gesamten Arbeitnehmerschaft diametral entgegen, weil er sowohl einen massiven Lohnabbau bei den mittleren Löhnen einläutet, als auch die niedrigen Löhne unter hohen und permanenten Druck setzen würde. Diese Manipulation würde im Übrigen den Weg bahnen für die totale Abschaffung des Indexsystems;
- ▶ neben allen denkbaren negativen Manipula-

tionen des Warenkorbs (z.B. die Erdölprodukte), ebenfalls andere strukturelle Einschränkungen, wie beispielsweise, dass nur maximal eine Indextranche pro Jahr erfallen sollte, ablehnen. Letzteres auch nicht gekoppelt an zu jederzeit leicht verkündbaren „wirtschaftlichen Schwierigkeiten“, die Manipulationen „notwendig“ machen würden;

- ▶ sich klar und deutlich zum gesetzlichen Mindestlohn für unqualifizierte und qualifizierte Arbeit und zu seinem aktuellen Anpassungsmechanismus bekennen. Der gesetzliche Mindestlohn muss weiterhin an die allgemeine Lohn- und Einkommensentwicklung periodisch angepasst werden. Strukturelle Aufweichungen des aktuellen Anpassungsmechanismus sind inakzeptabel;
- ▶ der falschen Behauptung aus Arbeitgeberkreisen, dass der Wert der geleisteten Arbeit des Mindestlohnsverdieners nicht der Höhe des Mindestlohns gerecht werden würde, entgegenzutreten. Direkte und indirekte Subventionen an die Arbeitgeber, um die Mindestlohnanpassungen zu „kompensieren“ sind in diesem Sinne zu unterlassen, da sie durch nichts zu legitimieren sind und den öffentlichen Haushalt unnötig belasten;
- ▶ sich zum luxemburgischen Kollektivvertragswesen bekennen und dessen Bedeutung für die



dezentrale betriebliche bzw. sektorielle Verhandlung der Löhne und der Arbeitsbedingungen unterstreichen.

Um jedem Bürger im Bereich der Sozialen Sicherheit und der Gesundheitsversorgung eine hohe Leistungsqualität zu garantieren, ruft der OGBL die politischen Parteien dazu auf,

- ▶ sich für die Absicherung und den weiteren Ausbau unseres öffentlichen Systems der Sozialen Sicherheit zu verbürgen und kommerziellen Privatisierungen keinen Vorschub zu leisten;
- ▶ zu garantieren, dass im Gesundheitswesen die für jederman zugängliche Leistungsbreite und -qualität die oberste Priorität der Gesundheitspolitik bleibt;
- ▶ festzuhalten, dass eine Erhöhung der Sozialbeiträge kein Tabuthema sein wird, wenn es darum geht einen Leistungsabbau im Gesundheitsbereich zu verhindern, bzw. ein weiteres Heraufsetzen der Eigenbeteiligung zu vermeiden;
- ▶ dass sie in Bezug auf die Pflegeversicherung den proportionalen staatlichen Anteil an der Finanzierung weder als Prinzip noch als Höhe in Frage stellen werden;
- ▶ dass sie was die Renten anbelangt, in der kommenden Legislaturperiode keine weiteren gesetzlichen Verschlechterungen bei den aktuellen und zukünftigen Rentenleistungen vornehmen werden;
- ▶ dass sie im Gegensatz dazu die bislang nicht eingelösten Versprechen, wie u.a. das freiwillige Recht auf Kombination von Teilzeitrente und Teilzeitarbeit, den längst fälligen arbeitsrechtlichen Rahmen für die Förderung angepasster Arbeitsbedingungen und einer verbesserten Arbeitsplatzsicherung für ältere Arbeitnehmer und die Einführung eines Systems öffentlicher Zusatzversicherung zügig umsetzen werden;
- ▶ dass, nachdem 2013 den Rentnern das Rentenaustement von 1.7% überflüssigerweise vorenthalten wurde, sie sich für eine Anpassung zum 1. Januar 2014 engagieren.

Der OGBL lehnt eine staatliche Sozialpolitik ab, die sich nur noch auf die Bekämpfung sozialer Armut beschränkt.

Für den OGBL muss Sozialpolitik mehr sein. Sie muss weiterhin die allgemeine Funktion sozialer Umverteilung erfüllen und im Dienst der gesamten Bevölkerung und ihrer sozialen Bedürfnisse stehen. Eine solche Sozialpolitik kann durchaus selektiv sein, d.h. nach Einkommensklassen organisiert oder gestaffelt sein.

Der OGBL ruft die politischen Parteien auf, sich für den weiteren Bestand und Erhalt starker staatlicher Sozialleistungen zu engagieren und u.a.

- ▶ sich gegen die weitere Abwertung der Familienzulagen und anderer Sozialleistungen wie bsp. der Elternurlaub auszusprechen und sich verpflichten, die Familienzulagen an die Entwicklung der Preise und Kosten für die Erziehung von Kindern und Jugendlichen anzupassen. Seit mehr als einem Jahrzehnt wurden diese nicht mehr an die allgemeine Einkommensentwicklung angepasst und seit 2006 sind sie desindexiert worden. Diese Verluste wurden nur teilweise durch die Einführung der chèques-services ausgeglichen;
- ▶ sich dazu verpflichten, im Rahmen der angekündigten Reform über die Studienbeihilfen, das katastrophale Gesetz von 2010 (Abschaffung der Familienzulage und des Kinderbonus über 18 Jahre, Einführung von Studienbeihilfen nach dem Giesskannenprinzip bei gleichzeitiger Diskrimination der Grenzgängerfamilien) durch ein Gesetz zu ersetzen, das weder diskriminatorisch noch sozial ungerecht ist und nicht unter das Niveau von 2010 fällt;
- ▶ für die Absicherung des garantierten Mindesteinkommens (RMG) und für seine periodischen Anpassungen an die allgemeine Einkommensentwicklung und seine Indexierung einzutreten;
- ▶ sich konsequent für den Erhalt und den Ausbau der öffentlichen Dienstleistungen einzusetzen und ebenso konsequent die Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen abzulehnen.

Der OGBL fordert die politischen Parteien auf, sich für einen finanzstarken Staat einzusetzen, der seinen sozial-, bildungs- und gesundheitspolitischen Verpflichtungen und dem Bedarf an staatlichen Zukunftsinvestitionen nachkommen kann. Der OGBL fordert von den politischen Parteien, dass sie



- ▶ ihre Vorstellungen über die staatlichen Einnahmen und insbesondere ihre Vorschläge für Reformen der Steuergesetze konkret und detailliert auf den Tisch legen.

Der OGBL fordert von den politischen Parteien, dass sie

- ▶ sich für eine Reform der Einkommenssteuer aussprechen, die mehr soziale Gerechtigkeit durch eine stärkere Besteuerung der hohen bzw. sehr hohen Einkommen herbeiführt;
- ▶ eintreten für die stärkere Besteuerung der verschiedenen Formen der Kapitaleinkünfte und für die Wiedereinführung der Vermögenssteuer;
- ▶ Sorge dafür tragen, dass die Betriebssteuern sich nicht noch weiter im Vergleich zur Besteuerung der Privathaushalte zurückentwickelt und dass sich Betriebsgewinne nicht mehr durch geschicktes Ausnutzen der nationalen und internationalen Gesetzgebungen der Besteuerung entziehen können;
- ▶ sich für die Einführung der Finanztransaktionssteuer aussprechen;
- ▶ eine sozial gerechte Steuerpolitik unterstützen, die nicht auf die Erhöhung indirekter Steuern wie bsp. die Mehrwertsteuer (TVA) ausgerichtet ist, da letztere am stärksten die unteren Einkommenschichten belasten.

Im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit spielen Massnahmen für den Erhalt der Arbeitsplätze und der arbeitsrechtliche Schutz für den Einzelnen gegen den Arbeitsplatzverlust einer sehr wichtige Rolle. Darüberhinaus gilt es die von der Arbeitslosigkeit betroffenen Arbeitnehmer bestmöglichst zu unterstützen und zu helfen.

Der OGBL fordert von den politischen Parteien,

- ▶ die Gesetzgebung zum Arbeitsplatzverlust („plan de maintien dans l'emploi“) zu verbessern und ebenfalls die Gesetzgebung über die Sozialpläne zu reformieren;
- ▶ für einen stärkeren Kündigungsschutz einzutreten, um missbräuchlichen und ungerechtfertigten Kündigungen besser entgegenzutreten;
- ▶ die gesetzlichen Krisenbestimmungen über die Kurzarbeit und die Arbeitslosenentschädigung zu verlängern, damit sie 2014 und 2015 weiterhin wirksam bleiben;
- ▶ sich gegen die Abschaffung der solidarischen Vorruhestandsregelung („préretraite-solidarité“) und gegen eine Verschlechterung der Beihilfe zur Wiederbeschäftigung („aide au réemploi“) auszusprechen, weil beide Massnahmen wichtige Instrumente für die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit bzw. der Arbeitslosigkeit insgesamt sind;
- ▶ dass sie der zunehmenden Prekarisierung der Arbeitsverträge von Jugendlichen entgegenwirken, damit mehr Jugendliche den Zugang zu einem abgesicherten, normalen Arbeitsverhältnis finden. Die Unternehmen, die nicht selbst ausbilden, sollen eine Lehrlingsabgabe leisten, um mehr Ausbildungsplätze zu finanzieren;
- ▶ dass sie sich dafür einsetzen, dass Praktika („stages“) entlohnt werden müssen und die in diesem Rahmen erlangten Kompetenzen und Qualifikationen formal anerkannt werden.

In Bezug auf das Arbeitsrecht im Allgemeinen, erinnert der OGBL daran, dass das Arbeitsrecht in erster Linie eine Schutzfunktion für den einzelnen Arbeitnehmer in seinem Verhältnis zum Arbeitgeber zu erfüllen hat und deshalb unter keinen Umständen abgeschwächt oder verwässert werden darf.

Der OGBL richtet einen Appell an die politischen Parteien,

- ▶ sich entschieden gegen Lockerungen und Aufweichungen der Gesetzgebung über den Arbeitsvertrag auszusprechen;
- ▶ sich ebenfalls entschieden gegen eine weitere gesetzliche Flexibilisierung der Arbeitszeit wie

beispielsweise die Verlängerung der Referenzperioden festzulegen. Die Politik ist im Übrigen diesbezüglich aufgefordert, die Rolle der Kollektivverträge und derer autonomen Verhandlungen stärker zu respektieren und aufzuwerten.

Die politischen Defizite und Unterlassungen in bezug auf die Gestaltung des Sozialdialogs sind unverkennbar. Die Regierung, allen voran der Staatsminister, haben maßgeblichen Anteil daran, dass seit 2010 die Tripartitengespräche scheiterten oder überhaupt nicht mehr zustande kamen.

Äußerst bedauerlich ist ebenfalls, dass die Sozialwahlen im November 2013 ohne ein neues Mitbestimmungs- und Personaldelegationsgesetz stattfinden werden. An diesem Zustand sind nicht nur die jetzt anstehenden Neuwahlen des Parlaments oder das Gutachten des Staatsrats schuld. Letzteres ist im Übrigen gut und wertvoll und es findet in den meisten Punkten die Zustimmung vom OGBL.

Der OGBL fordert von den politischen Parteien,

- ▶ dass sie die gesetzliche Aufwertung und Anpassung der Mitbestimmung und der Personalvertretung in den Betrieben zur absoluten Priorität erklären und entsprechend;
- ▶ sich für die sofortige Verfassung von Abän-

derungsanträgen gemäss den Gutachten des Staatsrates und der Arbeitnehmerkammer eintreten und die schnellstmögliche Abstimmung im Parlament befürworten.

Die Wohnungsnot und die Preistreiberei auf dem Wohnungsmarkt sind eines der gravierendsten sozialen Probleme in Luxemburg.

Der OGBL erwartet von den politischen Parteien,

- ▶ dass endlich gegen die Preisspekulationen in diesem Bereich wirkungsvoll gehandelt wird. Eingriffe in die Preisgestaltung und eine progressive Besteuerung von leer stehenden Wohnungen oder zu Spekulationszwecken brachliegenden Grundstücken dürfen nicht länger ein Tabu sein;
- ▶ dass sie sich dafür aussprechen, das ungenügende Angebot an sozialen Mietwohnungen dringend zu erhöhen;
- ▶ dass die Prämien für höhere Energieeffizienz insbesondere für die Haushalte mit geringem Auskommen erhöht werden, um neue soziale Ungerechtigkeiten im Wohnbereich zu verhindern.

La version française de la résolution se trouve sur le site internet de l'OGBL, [www.ogbl.lu](http://www.ogbl.lu)



Der „gedeckelte Index“

## Einstieg in den Ausstieg



Der gedeckelte Index als „Übergangslösung“ für die Abschaffung des Index. Dies teilte Robert Dennewald, der Präsident der Industriellenföderation (FEDIL), Jean-Claude Juncker mit, als sie sich am 11. September in der Chaux de Contern trafen. Am 7. August schrieb ich im Tageblatt, dass der gedeckelte Index den „Weg für die totale Abschaffung des Index bahnt“ (\*). In der Analyse der Konsequenzen einer Einführung eines gedeckelten Index gibt es demnach Übereinstimmung.

Der FEDIL-Präsident hat die Karten offen auf den Tisch gelegt. Übertroffen wurde er nur noch von Romain Schmit, dem Direktor der Handwerkerföderation, der diese „Übergangslösung“ direkt überspringen will.

Eindeutiger, um was es sich beim gedeckelten Index handelt, kann man es nicht sagen. Wer angesichts dieser geballten Aussagen noch so naiv sein sollte, zu glauben, dass die Einführung eines gedeckelten Index zu mehr Lohngerechtigkeit führen wird, dem ist nicht mehr zu helfen. Der gedeckelte Index ist als Vorschlag mit einem hochgradig arbeitnehmerfeindlichen Populismus gleichzusetzen, der in Wirklichkeit die Umverteilung von unten nach oben anstrebt.

An alle Arbeitnehmer Luxemburgs geht der Appell, sich in ihrem ureigensten Interesse mit dem OGBL für die intakte, nicht manipulierte Indexierung der Löhne und Pensionen einzusetzen. Auch in ihrem eigenen Interesse sollten sie in der Diskussion mit ihren Arbeitskollegen klarstellen, dass der gedeckelte Index nicht nur die Löhne der Mittelverdiener entwertet wird, sondern

die Löhne der Kleinverdiener und den gesetzlichen Mindestlohn massiv unter Druck stellen, und zuletzt den totalen Ausstieg aus dem Indexsystem in die Wege leiten wird. Bei einer „Desindexierung der Wirtschaft“, wie sie Robert Dennewald und den anderen Patronatsvertreter vorschwebt, bleiben nur die Hoch- und Spitzenverdiener als einzige ungeschoren, weil diese sich auf ihre gewohnte Art und Weise mit ihrem Arbeitgeber arrangieren werden.

Es geht um die kapitalistische Profitsteigerung, und um sonst nichts. Dies trifft auch auf die Behauptungen von UEL-Präsident Michel Wurth zu, der fernab von den Realitäten des luxemburgischen Arbeitsmarkts und den wirklichen Ursachen der hohen Arbeitslosigkeit den Arbeitnehmern zu verklickern versucht, dass die Abschaffung des Index Arbeitsplätze für die Jugend schaffen würde. Das Gegenteil dürfte eintreffen. Und wie Robert Dennewald, entlarvt auch er, wahrscheinlich unbeabsichtigt, das populistische Märchen des „sozial gerechteren“ Index im Falle seiner Deckelung. Michel Wurth fordert nämlich die Herabsetzung des Mindestlohns und der Anfangslöhne und versteigt sich sogar in die skandalöse Behauptung, dass die Arbeit, welche Mindestlohnverdiener leisten nicht den gesetzlichen Mindestlohn wert ist.

Wie die UEL auf diese Art und Weise den Sozialdialog in Luxemburg wieder ankurbeln will, ist ein Rätsel. Der Lohn ist in Luxemburg nicht zu hoch. Ende Juli untermauerte Wirtschaftsminister Schneider dies ausdrücklich, als er mitteilte, dass noch kein ausländischer Investor sich jemals über den Index beschwert habe, sondern dass sie im Gegenteil Luxemburg schätzen würden, weil hier die Lohnkosten niedriger als in den Nachbarländern seien.

Also Hände weg vom Index und Hände weg vom gesetzlichen Mindestlohn. Der OGBL und die Arbeitnehmer Luxemburgs werden diese wichtigen Pfeiler des luxemburgischen Sozialmodells konsequent verteidigen.

**André Roeltgen**  
Generalsekretär des OGBL

(\* ) *Tageblatt, 7. August 2013, „Standpunkt – Aufruf des OGBL an die politischen Parteien: Verteidigt das luxemburgische Lohnmodell.“*

# Elections sociales 2013

## Meeting des candidats

le 9 octobre 18h30 Differdange  
Hall «La Chiers» rue du Gaz



Ce meeting permettra de lancer notre campagne électorale et au président de l'OGBL de présenter notre programme pour les élections sociales.

Nous vous demandons de participer tous à cette importante réunion pour en faire un moment fort de notre campagne électorale.

**Une traduction simultanée vers le français est prévue. Pour des raisons d'organisation nous vous prions de nous informer de votre participation soit par voie postale (OGBL Maguy Baasch BP 149 L-4002 Esch-sur-Alzette), par fax (+352 541620) ou par courrier électronique (maguy.baasch@ogbl.lu)**



Le/la soussigné(e)

Nom, prénom \_\_\_\_\_

Rue, no. \_\_\_\_\_

Code postal, localité \_\_\_\_\_

- participera au meeting du 9 octobre  
 a besoin d'une traduction simultanée

# Sozialwahlen 2013

## Kandidatentreffen

9. Oktober 18.30 Uhr Differdingen  
Hall «La Chiers» rue du Gaz



Mit diesem Meeting geben wir den Startschuss für die Sozialwahlkampagne. Während des Meetings wird der Präsident des OGBl in seiner Ansprache unsere Forderungen und Vorschläge erläutern.

Wir rufen Euch auf zahlreich an dem Meeting teilzunehmen und auf diese Weise ein starkes Signal für unsere Kampagne zu setzen.

**Aus organisatorischen Gründen bitten wir Euch um eine Anmeldung entweder per Brief (OGBl Maguy Baasch Postfach 149 L-4002 Esch/Alzette), per Fax (+352 541620) oder per E-mail (maguy.baasch@ogbl.lu).**



Der/die Unterzeichnete

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

Postleitzahl, Ortschaft \_\_\_\_\_

- wird am Meeting des 9. Oktober teilnehmen

## L'OGBL a fêté l'achèvement des travaux de gros œuvre

Le 13 septembre, l'OGBL a fêté l'achèvement des travaux de gros œuvre de son nouveau bâtiment à cinq étages rue du Fort Neipperg à Luxembourg-ville. Dans ce nouveau bâtiment une trentaine de personnes travailleront dans 24 bureaux, surtout dans les domaines du conseil aux membres et de l'assistance juridique. Au rez-de-chaussée une salle de conférence est prévue permettant d'accueillir une cinquantaine de personnes.



## Richtfest beim OGBL

Am 13. September feierte der OGBL das Richtfest für sein neues fünfstöckiges Gebäude in der rue du Fort Neipperg in Luxemburg-Stadt. In dem neuen Gebäude entstehen 24 Büros in denen etwa 30 Mitarbeiter in Zukunft arbeiten werden, vor allem in den Bereichen Mitgliederbetreuung und Rechtsbeistand. Im Erdgeschoss ist ein Konferenzraum vorgesehen der ca. 50 Personen Platz bieten wird.





# En mémoire de John Castegnaro

Luxembourg, le 16 juillet 2013

Chers membres, chers camarades,

Il y a un an que John Castegnaro, le président-fondateur et président d'honneur de l'OGBL, nous a quittés pour toujours. Trop jeune, avec encore un énorme potentiel d'initiatives sur le plan social de notre pays.

John a été pendant des décennies le leader du mouvement syndical au Luxembourg. Les salariés et les pensionnés – mais pas seulement, en fait le pays entier – lui doivent un progrès considérable en matières de droit du travail et de protection sociale.

C'est ce progrès qui est à la base de la paix sociale dans notre pays, paix sociale dont nos dirigeants politiques se vantent si fièrement lorsqu'ils voyagent à travers le monde pour attirer de nouveaux investisseurs.

Et la paix sociale est à la base du progrès économique de ces 30 dernières années!

Quand aujourd'hui les dirigeants patronaux, certains hommes politiques et autres jeunes loups essaient de s'attaquer à notre patrimoine social, à la protection des travailleurs, à la sécurité sociale, à tout ce qui a fait du Luxembourg un modèle européen en matière de justice sociale et de redistribution des richesses créées par les travailleurs, on s'attaque aussi à John Castegnaro.

Dans l'impossibilité de faire ici une description détaillée de l'œuvre de John Castegnaro – nous laisserons cette tâche aux historiens – nous nous recueillons en mémoire de l'homme John Castegnaro, du camarade John Castegnaro, nous nous recueillons en mémoire d'un homme sur qui on pouvait compter dans tous les défis, un homme d'une droiture exemplaire, un exemple d'humanité auquel nous devons tant!



Jean-Claude Reding  
Président de l'OGBL



## La tranche indiciaire sera versée enfin au 1<sup>er</sup> octobre

Le 1<sup>er</sup> octobre, les salaires et pensions seront enfin adaptés à l'indice du coût de la vie, et ce avec 7 mois de retard. A titre d'exemple, le décalage de 7 mois du versement de la tranche indiciaire aura eu comme conséquence pour les salariés payés au salaire minimum «non-qualifié» une perte de pouvoir d'achat en 2013 de **238,91 €**. L'OGBL continue à dénoncer la décision du parlement du 26 janvier 2012 de reporter au mois d'octobre l'adaptation des salaires et pensions à l'inflation pour les années 2012, 2013 et 2014, même si cette adaptation était due plus tôt dans l'année.

Le salaire social minimum pour salariés non-qualifiés s'élèvera à partir du mois d'octobre 2013 à **1 921,03 €** (salaire horaire **11,1042 €**) et pour les salariés qualifiés à **2 305, 23 €** (salaire horaire **13,3250 €**).

## Die Indextranche wird endlich zum 1. Oktober ausbezahlt

Am 1. Oktober werden endlich die Löhne und Pensionen an die Preisentwicklung angepasst. Und dies mit einer Verspätung von 7 Monaten. Die Verschiebung der Indextranche um 7 Monate wird beispielsweise für den Mindestlohnempfänger (unqualifiziert) im Jahre 2013 einen Kaufkraftverlust von **238,91 €** nach sich ziehen. Der OGBL prangert weiterhin die Entscheidung der Abgeordnetenkammer vom 26. Januar 2012 an, derzufolge die Ausbezahlung der Indextranchen in den Jahren 2012, 2013 und 2014 auf den 1. Oktober festgesetzt wurde, auch wenn die Ausbezahlung hätte früher im Jahr erfolgen müssen.

Ab dem Monat Oktober 2013 beträgt der gesetzliche Mindestlohn für unqualifizierte Arbeitnehmer **1.921,03 €** (Stundenlohn **11,1042 €**) und für qualifizierte Arbeitnehmer **2.305, 23 €** (Stundenlohn **13,3250 €**).



### OGBL et FNCTTFEL ont commémoré le Labor Day

A l'occasion du Labor Day, le «1<sup>er</sup> mai» des syndicats américains, les syndicats libres OGBL et FNCTTFEL ont organisé une cérémonie à la mémoire des soldats américains, dont de nombreux travailleurs syndiqués, qui ont payé de leur vie la libération du Luxembourg du joug nazi.

### OGBL und FNCTTFEL begingen den Labor Day

Wie jedes Jahr begingen die freien Gewerkschaften OGBL und FNCTTFEL auch dieses Jahr den Labor Day, d.h. den „1. Mai“ der amerikanischen Gewerkschaften, mit einer Gedenkzeremonie auf dem amerikanischen Militärfriedhof in Hamm. Es wurde dabei der zahlreichen amerikanischen Soldaten – von denen viele gewerkschaftlich engagierte Arbeiter waren – gedacht, die für die Befreiung Luxemburgs von der Naziherrschaft ihr Leben ließen.



Lynn SETTINGER  
Secrétaire syndicale



Carlos PEREIRA  
Membre du Bureau  
exécutif

## Le secrétariat social vous informe

# Nouvelle brochure sur l'incapacité de travail pour cause de maladie

Dans le présent article, nous n'avons pas choisi un thème spécifique, mais nous souhaitons attirer votre attention sur le fait que le secrétariat social de l'OGBL vient d'élaborer une nouvelle brochure.

Cette brochure traite le sujet suivant:

**«Je suis malade, que faire?» - Incapacité de travail pour cause de maladie ou d'accident.**

La brochure répond à toutes une série de questions, à savoir:

**Que dois-je faire en cas d'incapacité de travail pour cause de maladie? Quelles sont mes obligations à observer envers mon employeur et la Caisse Nationale de Santé (CNS – Gezondheidskees)?**

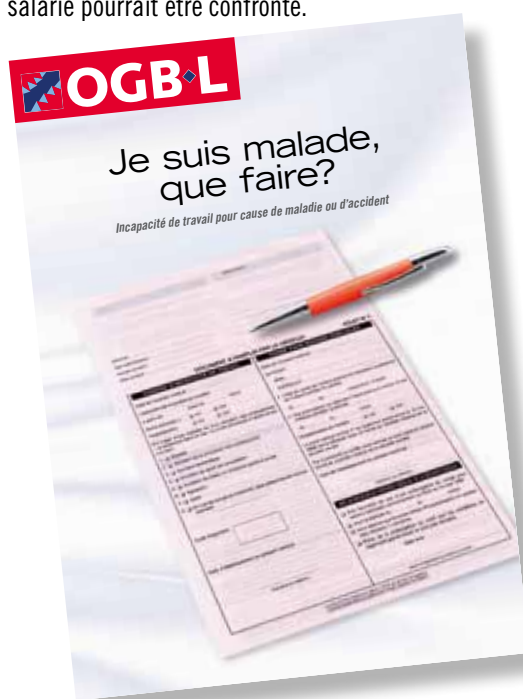
En cas d'incapacité de travail (période initiale d'incapacité de travail ou prolongation de la période initiale de l'incapacité de travail), le salarié, qu'il soit résident au G-D de Luxembourg ou frontalier, doit se soumettre tant aux obligations à l'égard de son employeur qu'aux obligations envers la Caisse nationale de santé (CNS). Ces obligations doivent également être observées lorsque le salarié est au Luxembourg ou à l'étranger, en congé de maladie ou en congé pour raisons familiales.

**Qui paie les indemnités pécuniaires de maladie? Quel sera le montant de ladite indemnité?** En cas d'incapacité de travail, le salarié a droit au maintien de son salaire de la part de son employeur (LFZ= Lohnfortzahlung) pendant les 77 jours de maladie continue. Après cette période, la CNS assure le versement des indemnités pécuniaires de maladie.

**Les sorties pendant la maladie. Quels sont mes droits et mes obligations?** Par principe, la personne incapable de travailler peut s'éloigner de son domicile pour les sorties indispensables pour se rendre au contrôle médical de la sécurité sociale, chez le médecin traitant ou tout autre prestataire de soins, à condition que la personne concernée

puisse en justifier sur demande. Sous ce point, le principe et les exceptions du régime des sorties du malade vous seront plus amplement exposés.

**Qu'est ce qui se passe en cas d'incapacité de travail de longue durée?** Sous ce chapitre, la brochure informe sur la procédure à suivre en cas de 6 semaines d'incapacité de travail au cours d'une période de référence de 16 semaines ainsi que les différentes hypothèses auxquelles le salarié pourrait être confronté.



Cette brochure est à votre disposition en langues allemande, anglaise, française et portugaise dans les agences de notre **Service Information, Conseil et Assistance** dont les coordonnées figurent à la 2<sup>e</sup> page de l'Aktuell, ainsi que sur notre site internet [www.ogbl.lu](http://www.ogbl.lu)

Vous pouvez également commander la brochure en appelant les numéros 540545 - 289 / 540545 - 287 (uniquement le matin).

Du 4 octobre au 1<sup>er</sup> décembre 2013

## L'Homme qui

avec le soutien de l'OGBL

«L'Homme qui» est un projet culturel itinérant à dimension européenne qui développe une réflexion sur la reconversion industrielle par la mise en place d'une série d'activités artistiques, culturelles et citoyennes.

Autour du spectacle théâtral pluridisciplinaire *L'homme qui valait 35 milliards*, de nombreux événements culturels sont proposés dans quatre pays: Belgique, Luxembourg, France, Italie.

Mené au Luxembourg par le **Centre culturel Kulturfabrik** aussitôt rejoint par l'**OGBL**, syndicat numéro 1 du pays, ce projet d'envergure se déroulera à Esch-sur-Alzette du 4 octobre au 1<sup>er</sup> décembre 2013. Autre partenaire privilégié et symbolique: l'**Amicale des Hauts-Fourneaux A et B de Belval** qui s'associe aux manifestations.

Au programme à Esch-sur-Alzette:

### Spectacles

#### *L'homme qui valait 35 milliards*

Du 9 au 11 octobre 2013 – Théâtre d'Esch

#### *Tulipomania*

Les 18 et 19 octobre 2013 – Centre culturel Kulturfabrik

#### *Terre de fer, traversée du temps et des mythes*

Les 22 et 23 novembre 2013 – Centre culturel Kulturfabrik

### Expositions

#### *L'homme qui*

Du 5 au 12 octobre 2013 – Centre culturel Kulturfabrik

#### *L'image de Belval*

Du 5 novembre au 1<sup>er</sup> décembre 2013 – Belval Piazza



### Conférence – rencontre

#### *Une politique industrielle est-elle encore possible en Europe?*

24 octobre 2013 – Centre culturel Kulturfabrik

### Cinéma – concert

#### *Le Luxembourg sidérurgique*

14 octobre 2013 – Centre culturel Kulturfabrik

#### *Les groupes Medvekine*

#### *Retour sur une utopie concrétisée*

17 octobre 2013 – Centre culturel Kulturfabrik

#### *Fête de la St Eloi*

1<sup>er</sup> décembre 2013 – Belval

«L'Homme qui» (Richard Moors' Project) est réalisé avec le soutien du Programme Culture de l'Union européenne. En partenariat avec Le Collectif Mensuel / Cie Pi 3, 14 (Liège, BE), Assemblea Teatro (Turin, IT), Culture Commune (Scène Nationale du Bassin Minier du Pas-de-Calais, FR) et Theater Antigone (Courtrai, BE).



Du 4/10 au 1/12, 2013 | ESCH-SUR-ALZETTE (L)

Théâtre d'Esch - Centre culturel Kulturfabrik - Site Belval

# L'HOMME QUI

**L'Homme qui** est un projet culturel itinérant à dimension européenne qui développe une réflexion sur la reconversion industrielle par la mise en place d'activités artistiques, culturelles et citoyennes.

Au tour du spectacle théâtral pluridisciplinaire **L'Homme qui valait 35 milliards**, de nombreux événements culturels sont proposés jusqu'en avril 2014 dans quatre pays : Belgique, Luxembourg, France, Italie.

Mené au Luxembourg par le Centre culturel Kulturfabrik aussitôt rejoint par l'OGBL, syndicat numéro 1 du pays, ce projet d'envergure se déroulera à Esch-sur-Alzette du 4 octobre au 1<sup>er</sup> décembre 2013. Autre partenaire privilégié et symbolique : l'Amicale des Hauts-Fourneaux A et B de Belval qui s'associe aux manifestations. Capitale des Terres Rouges, la ville d'Esch-sur-Alzette partage, au-delà d'un simple jumelage avec Liège et Turin, villes associées au projet, une histoire étroitement liée de ville industrielle à forte immigration.

THÉÂTRE

MUSIQUE

EXPOSITIONS

SPECTACLES

CONFÉRENCE

CINÉMA

[www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu) | [www.ogbl.lu](http://www.ogbl.lu) | [www.esch.lu](http://www.esch.lu)



Romain Daubenfeld



**Transport  
sur route**

Zum Unfall auf der E42  
bei Charleroi

## Übermüdung tötet!

Es musste so kommen! Am 31. Juli ereignete sich auf der E42 nahe Charleroi ein tödlicher Verkehrsunfall. Ein Fahrer der Firma Arthur Welter fuhr nämlich in eine mobile Baustelle: ein Arbeiter wurde tödlich verletzt, drei weitere erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Obwohl unsere Gedanken zur Zeit bei der Familie des tödlich verletzten Arbeiters, bei den anderen Verletzten und deren Familien sowie beim Fahrer des LKW und seiner Familie sind, muss das Syndikat Straßen-transport ACAL/OGBL in diesem Zusammenhang wieder einmal auf die Gefahren von Übermüdung am Steuer aufmerksam machen.

Denn dieser Unfall ist und wird kein Einzelfall bleiben. Der Druck auf die Fahrer wird immer größer und Kollege Patrick G., der Unfallverursacher, hat diese Tatsache mit seinen Worten in der Tagespresse vom Samstag, den 3. August beschrieben. Nach den Aussagen des betroffenen Fahrers hätten die Direktionsmitglieder besagter Firma gewusst, dass die legalen Fahrzeiten nicht immer eingehalten werden, würden jedoch die Fahrer auffordern im Interesse der Firma zu handeln und billigend in Kauf nehmen, dass Gesetze verletzt werden. Es geht nicht um den Menschen, es geht einzig und allein um den Profit.

Die wahren Schuldigen sitzen nicht

in der Kabine des LKW, sondern in den Zentralen der Transportfirmen.

Seit Jahren prangert das Syndikat Straßen-transport die Praktiken der Arbeitgeber an, die die Berufsfahrer zu immer mehr Leistung treiben und die die wenigen Sicherheitsstandards mit List hintergehen.

Schuldig sind aber auch alle, die weiterhin die Augen verschließen und nichts gegen diese Machenschaften unternehmen. Wir fordern die Politik und alle politischen Verantwortlichen auf, endlich diese unmenschlichen Praktiken zu unterbinden, die Verantwortlichen zu kontrollieren und bei Vergehen zu bestrafen. Eine effiziente und regelmäßige Kontrolle in den Betrieben würde die Verantwortlichen der Transportfirmen zur Vernunft bringen. Alle sind gefordert: das Transportministerium, die Zollverwaltung und die Arbeitsinspektion, wie dies das Syndikat ACAL/OGBL seit Jahren verlangt wird.

Der Fahrer wird verurteilt werden, alle anderen wird nicht einmal das schlechte Gewissen plagen. Man wird ohne „Wenn und Aber“ zur Tagesordnung übergehen. Nicht nur bis zum nächsten schweren Unfall!

Accident sur la E 42  
près de Charleroi

## La fatigue tue!

Cela devait arriver un jour! Le 31 juillet, un accident mortel a eu lieu sur la E 42 près de Charleroi. Un chauffeur de la firme Arthur Welter rentrait de plein fouet dans un chantier mobile: un ouvrier fut tué, trois autres furent blessés plus ou moins grièvement.

Quoique nos pensées soient actuellement avec la famille de l'ouvrier tué, avec les blessés et leurs familles ainsi qu'avec le chauffeur de camion et sa famille, le syndicat transport sur route ACAL/OGBL doit dans ce contexte une fois de plus

mettre en garde que la fatigue au volant tue.

Car cet accident n'est et ne sera pas un cas isolé. La pression exercée sur les chauffeurs augmente de plus en plus et le collègue Patrick G., ayant causé l'accident, a formulé ce fait dans la presse du 3 août. D'après les déclarations du chauffeur concerné, les membres de la direction de ladite firme auraient été au courant que les temps légaux de conduite ne soient pas toujours respectés, ils auraient cependant demandé aux chauffeurs d'agir dans l'intérêt de la firme et accepté ainsi que les lois soient contournées. C'est le profit qui compte et non les vies humaines.

Les vrais coupables ne sont pas ceux qui conduisent les camions, mais ce sont ceux qui dans les centrales des firmes de transport donnent les ordres. Depuis des années, le syndicat transport sur route ACAL/OGBL dénonce ces pratiques des employeurs qui demandent de plus en plus de rendement aux chauffeurs professionnels et qui contournent avec ruse les rares standards de sécurité.

Coupables sont également tous ceux qui continuent à fermer les yeux et qui ne font rien. Nous exigeons de la politique et des responsables politiques de mettre un terme à ces pratiques inhumaines, de contrôler les responsables et de punir les responsables fautifs. Des contrôles réguliers et efficaces dans les entreprises ramèneraient à la raison les responsables des firmes de transport. Sont sollicités dans ce contexte: le ministère des Transports, l'Administration des Douanes et Accises, l'Inspection du Travail et des Mines, comme d'ailleurs le revendique depuis de longues années le syndicat ACAL/OGBL.

Le chauffeur sera condamné, tous les autres n'auront même pas mauvaise conscience. On repas-

sera vite à l'ordre du jour sans souci majeur. Et ce non seulement jusqu'au prochain accident!



**Alimentation  
et Hôtellerie**

Romain Daubenfeld

## Kameras bei Heintz Van Landewyck

Bezugnehmend auf ein Schreiben des LCGB, möchten wir folgendes klarstellen:

Die Vertreter des OGBL haben sich seit Jahren gegen die Installation von Kameras in den Produktionsstätten der Firma Heintz Van Landewyck gewehrt.

Wir wehren uns dagegen, dass die ganze Belegschaft unter Generalverdacht gestellt wird, um die Diebstahlproblematik in den Griff zu bekommen.

Es ist nicht zu bestreiten, dass der Diebstahl in der Firma bekämpft werden muss. Es gibt aber sicherlich andere Möglichkeiten, dies zu tun.

Es kann nicht sein, dass eine totale Überwachung in den Produktionsstätten eingeführt wird, zu Lasten der überwiegend ehrlichen Arbeitnehmer von Heintz Van Landewyck.

Hierzu stellen sich gleich mehrere Fragen:

- Wer wertet die aufgenommenen Bilder aus?
- Werden die Bilder herangezogen, um Entlassungen zu rechtfertigen?
- Werden die Bilder verwendet, um Leute unter Druck zu setzen?

Unter dem Vorwand der Diebstahl-

bekämpfung werden der totalen Überwachung des Personals Tür und Angel geöffnet.

Der LCGB sollte mindestens zu seiner Verantwortung stehen, es ist nicht das erste Mal, dass die federführende Gewerkschaft im Betrieb nicht die Interessen der Belegschaft vertritt, sondern sich beim Arbeitgeber anbiedert und im Alleingang Anfragen positiv beantwortet ohne Rücksprache mit den anderen Personalvertretern.

Übrigens geschah genau dasselbe bei der Unterzeichnung des Kollektivvertrags, wo die Direktion abwartete, bis der Sekretär des OGBL in Ferien weilte, um dann mit den Vertretern des LCGB eine Einigung zu finden und einen neuen Kollektivvertrag zu unterzeichnen ohne Mandat des Personals.



**Aviation  
Civile**

Hubert Hollerich

Arbeitsbedingungen des  
Flugpersonals

## Sicherheit und Gesundheit sind nicht verhandelbar

Der Vorstand des Flugpersonals im OGBL kam am 5. September zu einer Dringlichkeitssitzung zusammen, um Stellung über die geplanten Änderungen der Verordnung betreffend die Begrenzung der Flug- und Dienstzeiten zu beziehen.

Nach einer eingehenden Analyse der vorliegenden Dokumente, stellt sich heraus, dass es vor allem Großbritannien und Irland sind, die eine Verschlechterung der aktuellen Arbeitsbedingungen durchsetzen

möchten. Die Textvorschläge der EU-Kommission erlauben Arbeitstage bis zu 22 Stunden.

Für den OGBL sind die Sicherheit und die Gesundheit am Arbeitsplatz nicht verhandelbar.

Der OGBL steht im engen und intensiven Kontakt zu den Verantwortlichen der ETF (European Transport Workers' Federation) und ITF (International Transport Workers' Federation), die die Interessen der im OGBL organisierten Flugbegleiter und Piloten bei den europäischen und internationalen Institutionen vertreten.

In diesem Zusammenhang weist der OGBL auf eine Unterredung der ETF mit einer Delegation des Europäischen Parlaments am 5. September 2013 in Brüssel hin. Der OGBL richtet einen dringenden Appell an den luxemburgischen Transportminister und an die sechs Luxemburger Europaabgeordneten, sich zugunsten der Sicherheit und Gesundheit des Flugpersonals und der Passagiere auszusprechen.



Conditions de travail du personnel navigant

## Sécurité et santé non négociables

Le comité du personnel navigant de l'OGBL s'est réuni d'urgence le 5 septembre afin de prendre position sur les changements de la réglementation européenne concernant les limitations du temps de vol.

Après une analyse approfondie des documents disponibles, il s'avère que ce sont surtout le Royaume-Uni et l'Irlande qui insistent à détériorer les conditions de travail actuelles. Les propositions de texte de la Commission européenne permettent des journées de travail allant jusqu'à 22 heures.

Pour l'OGBL, la sécurité et la santé sur le lieu de travail ne sont pas négociables.

L'OGBL est en contact étroit et permanent avec les responsables de l'ETF (European Transport Workers' Federation) et de l'ITF (International Transport Workers' Federation) qui défendent les intérêts de ses agents de cabine et de ses pilotes auprès des institutions européennes et internationales.

Dans ce contexte, il y a lieu de préciser que l'ETF a rencontré le 5 septembre 2013 une délégation du Parlement européen à Bruxelles. L'OGBL lance un appel pressant au ministre des Transports luxembourgeois ainsi qu'au six députés européens luxembourgeois de se prononcer en faveur de la sécurité et de la santé du personnel navigant et des passagers.

## Bâtiment, Artisanat du bâtiment et Constructions métalliques



Stefano Araujo

Jean-Luc De Matteis

Bâtiment et génie civil

## Le renouvellement de la convention collective a été signé

Le mercredi 17 juillet, l'OGBL en tant que syndicat majoritaire, et les fédérations patronales ont signé l'avenant à la convention collective de travail pour le bâtiment.

L'accord entre en vigueur le 1<sup>er</sup> septembre 2013 et sera valable jusqu'au 31 août 2016.

Le contrat contient les éléments suivants:

### 1. Augmentation des salaires tarifaires

Les salaires tarifaires augmenteront de la manière suivante:

- 1 % au 1<sup>er</sup> septembre 2013;
- 0,7 % au 1<sup>er</sup> septembre 2014;
- 0,7 % au 1<sup>er</sup> septembre 2015.

### 2. Prime de fin d'année

Un complément de prime de 1 % calculé sur les heures effectivement prestées au tarif prévu par la grille salariale sera payé aux ouvriers sous certaines conditions.

### 3. Sécurité sur les chantiers

Des dispositifs vestimentaires de sécurité sont mis à la disposition des salariés sur les chantiers non sécurisés et ce suivant les normes en vigueur.

### 4. Statut unique

Un groupe de travail sera mis en

place pour mener des discussions visant à rendre la convention collective conforme au statut unique des salariés et donc à inclure les ex-employés privés dans la convention.

Enfin, l'OGBL rappelle que les dispositions de la convention de travail sur la durée et l'organisation du temps de travail restent inchangées.

Bau und Bauingenieurwesen

## Die Erneuerung des Kollektivvertrags ist unterschrieben

An diesem Mittwoch, den 17. Juli, haben der OGBL, als mehrheitliche Gewerkschaft, und die Patronatsorganisationen die Zusatzvereinbarung zum Kollektivvertrag im Bausektor unterschrieben.

Die Vereinbarung tritt am 1. September 2013 in Kraft mit Gültigkeit bis zum 31. August 2016.

Der Vertrag beinhaltet folgende Elemente

### 1. Erhöhung der Tariflöhne

Die Tariflöhne werden wie folgt steigen:

- um 1 % zum 1. September 2013;
- um 0,7 % zum 1. September 2014;
- um 0,7 % zum 1. September 2015.

### 2. Jahresendprämie

Ein Prämienzusatz von 1 % auf die effektiv geleisteten Arbeitsstunden berechnet, zu dem in der Lohn-tabelle vorgesehenen Tarif, wird den Arbeitnehmern unter bestimmten Bedingungen ausbezahlt.

### 3. Sicherheit auf den Baustellen

Sicherheitskleidung wird den Beschäftigten auf den nicht gesicherten Baustellen entsprechend der einschlägigen Normen zur Verfügung gestellt.



#### 4. Einheitsstatut

Eine Arbeitsgruppe wird eingesetzt mit der Aufgabe den Kollektivvertrag an das Einheitsstatut anzupassen und mit dem Ziel die Ex-Privatangestellten in den Vertrag einzubeziehen.

Abschließend erinnert der OGBL daran, dass die Bestimmungen betreffend die Arbeitsdauer und -organisation unverändert bleiben.

Ferrac Sàrl

### La concurrence déloyale entraîne la négociation d'un plan social

L'entreprise de ferrailage Ferrac Sàrl à Bettembourg, qui compte environ 180 salariés, a informé l'OGBL de son intention de procéder au licenciement d'une partie de ses salariés à cause d'une baisse importante de leur carnet de commandes. Les négociations ont débuté et l'OGBL ne peut que constater que cette situation est le seul résultat d'une concurrence déloyale qui sévit dans le secteur.

Depuis plus de deux ans, l'OGBL dénonce les pratiques d'entreprises luxembourgeoises et étrangères et de leurs sous-traitants qui ne respectent pas les conventions collectives et la législation en vigueur. Les infractions portent

sur les rémunérations, le temps de travail et les exigences en matière de sécurité et de santé des salariés. Ces pratiques d'esclavage moderne permettent à ces entreprises d'offrir des prix en dessous du prix de revient des entreprises qui elles respectent les lois et leurs salariés.

#### Le gouvernement doit agir pour sauver des postes de travail

L'OGBL engage directement la responsabilité du gouvernement et des administrations compétentes qui bien que connaissant la situation n'ont à ce jour rien fait pour y mettre fin. Il est intolérable qu'une entreprise luxembourgeoise, comme Ferrac Sàrl, qui respecte ses salariés, les lois, les salaires conventionnels et le dialogue social, soit contrainte de licencier une partie de son personnel. Ceci non pas par manque de travail dans le secteur, mais seulement parce qu'elle ne peut pas se battre avec les mêmes armes que les concurrents déloyaux.

L'OGBL exige une réponse rapide du gouvernement pour permettre à l'entreprise Ferrac Sàrl de sauver le plus d'emplois possibles. L'OGBL a salué l'introduction du badge social depuis le 1er septembre, mais cette seule mesure n'est pas suffisante pour éradiquer les pratiques de concurrence déloyale et d'esclavage moderne qui mettent en péril tous les secteurs de la construction et de l'artisanat du bâtiment. Des moyens

répressifs efficaces doivent être mis en place sous forme d'amendes (inexistantes à ce jour), de même que la possibilité pour les organes de contrôle de fermer les chantiers hors-la-loi. Il en va de la survie des emplois et des entreprises.

#### Responsabilité sociale des entreprises et de l'État

L'OGBL dénonce également les entreprises et les donneurs d'ordre qui, en toute connaissance de cause, font appel à ces entreprises en ne tenant compte que du seul critère du prix. Le donneur d'ordre qui recourt à la sous-traitance doit être responsable des conditions de travail et de rémunération du personnel de ses sous-traitants si ces derniers ne respectent pas la loi. Au-delà de limiter les abus, ce système mènerait également à une amélioration des conditions de travail et de la sécurité sur les chantiers.

N'oublions pas que l'État fait partie de ces donneurs d'ordre puisque, de par sa politique de soumissions, il entraîne un cannibalisme entre les différentes entreprises qui se fait aux dépens de la sécurité, de la santé et du bien-être des salariés. Nous exigeons que le seul critère du prix le plus bas soit abandonné. Des critères sociaux doivent être inclus dans les marchés publics et les contrevenants doivent être exclus de ses derniers.



### Convention collective signée pour le métier de carreleur

L'OGBL, en tant que syndicat majoritaire, et la Fédération des Entreprises de Carrelages du Grand-Duché du Luxembourg ont signé un accord au sujet de la convention collective de travail (CCT) pour le métier de carreleur.

L'avenant qui entre en vigueur le 16 juin 2013, d'une validité de trois

ans, inclut des améliorations significatives avec l'introduction d'avancements automatiques liés à l'ancienneté. En outre, les partenaires sociaux ont également élaboré, amélioré et modernisé les tarifs du travail à la tâche pour faire face aux évolutions techniques du métier de carreleur.

De plus, l'avenant prévoit une prime unique brute de 8 100€ pour les manœuvres de chantier (Q1) qui, à la date de la signature, sont rémunérés en dessous du salaire social minimum qualifié (13,0002€/heure). La prime sera payée en 3 tranches de 2 700€ avec les salaires des mois de décembre 2013, 2014 et 2015.

### Kollektivvertrag für den Fliesenlegerberuf unterschrieben

Der OGBL, als mehrheitliche Gewerkschaft, und die Vereinigung der Luxemburger Fliesenlegerbetriebe (Fédération des Entreprises de Carrelages du Grand-Duché du Luxembourg) haben eine Vereinbarung zum Kollektivvertrag für den Fliesenlegerberuf unterschrieben.

Die Zusatzvereinbarung, die am 16. Juni 2013 mit einer Gültigkeit von drei Jahren in Kraft trat, beinhaltet bedeutsame Verbesserungen durch die Einführung von an die Betriebszugehörigkeit gebundenen automatischen Beförderungen. Außerdem haben die Sozialpartner die Tarife für Akkordarbeit überarbeitet, verbessert und modernisiert, damit sie den technischen Entwicklungen des Fliesenlegerberufs Rechnung tragen.

Des Weiteren sieht die Zusatzvereinbarung eine einmalige Bruttoprämie von 8.100 € für die Baustellenhandlanger (Q1) vor, deren Lohn am Unterschriftsdatum unter dem gesetzlichen qualifizierten Mindest-

lohn lag (13,0002 €/Stunde). Die Prämie wird in drei Raten von je 2.700€ mit den Dezemberlöhnen 2013, 2014 und 2015 ausbezahlt.

### Services privés de nettoyage, d'hygiène et d'environnement



Estelle Winter Raymond Kapuscinsky

Convention collective «nettoyage»

### La conciliation a échoué

Vu le refus du côté patronal d'engager les négociations dans le délai légal et suite à la demande introduite par l'OGBL, une première réunion devant l'Office national de conciliation a eu lieu le 8 août 2013. A cette occasion, le conciliateur a précisé que la Fédération des entreprises de nettoyage avait bien refusé de négocier et il a finalement demandé aux parties de poursuivre les négociations. Comme ces réunions intermédiaires n'ont donné aucun résultat, une deuxième réunion de conciliation a eu lieu le 19 septembre, également sans résultat.

Nos revendications restent toujours les mêmes:

- des augmentations linéaires;
- la révision du contrat de travail à temps partiel;
- une augmentation des congés;
- une amélioration et une redistribution de la prime d'assiduité;
- l'introduction d'une prime unique;
- des modifications du champ

d'application de la convention collective de travail.

Pour l'OGBL, il est indispensable d'obtenir de la part de la Fédération des entreprises de nettoyage des garanties nécessaires sur ces différents points afin de conclure une nouvelle convention collective de travail et de garantir ainsi la paix sociale.

Compte tenu de l'échec de la conciliation, et si aucun accord ne sera trouvé avec le patronat d'ici au 29 novembre, nous nous orienterons vers la non-conciliation qui ouvrira le droit à la grève. L'OGBL appelle donc tous les salariés du secteur de se tenir en alerte.

Harsco Metals Luxembourg S.A.

### Vers la conciliation?

Après cinq réunions de négociation pour le renouvellement de la convention collective de travail (CCT) chez Harsco Metals Luxembourg S.A., dont la dernière a eu lieu le 10 septembre, les négociations ont été interrompues par la direction. Le dossier sera donc probablement porté devant l'Office national de conciliation.

Les désaccords portent essentiellement

1. sur les salaires: la direction souhaite supprimer la progression automatique des salaires au sein des 12 carrières prévues par la CCT;
2. sur la volonté de la direction d'étendre le temps de travail sur sept jours sans aucune nouvelle contrepartie financière;
3. sur le fait que pour les salariés travaillant sur trois ou quatre équipes, la direction souhaite supprimer les primes et réduire le supplément pour travail de dimanche au minimum légal.

*suite après le dossier Elections sociales*

 **OGB·L**



Constructeur d'avenir.  
Mir maachen Zukunft.



NOVEMBER // NOVEMBRE

2013

**SOZIALWAHLEN // ELECTIONS SOCIALES**

”

Mir verdeedegen eis  
Aarbechtskonditiounen  
an eis Léin |  
Mir wielen OGBL

Défondons nos  
conditions de travail  
et nos salaires |  
Votons OGBL



## Sommaire

## Inhalt

Appel à tous les salariés et retraités	4	<i>Appell an alle Arbeitnehmer und Rentner</i>	5
Les candidats de l'OGBL	6	<i>Die Kandidaten des OGBL</i>	6
Comment voter?	16	<i>Wie wird gewählt?</i>	17

VOTEZ | WÄHLEN SIE

LISTE



**1**

**OGBL |**  
**Constructeur d'avenir**  
**Mir maachen Zukunft**

# Appel à tous les salariés et retraités

En novembre de cette année auront lieu les élections pour la Chambre des salariés.

Quelque 430 000 salariés et retraités peuvent participer à ces élections, peu importe qu'ils soient de nationalité luxembourgeoise ou autre, peu importe aussi qu'ils habitent au Luxembourg ou à l'étranger, la seule chose qui compte c'est qu'ils travaillent au Grand-Duché ou qu'ils touchent une pension luxembourgeoise.

La Chambre des salariés doit donner son avis sur tous les projets de loi déposés au Parlement luxembourgeois. Elle désigne les représentants des salariés actifs ou pensionnés dans les organes directeurs des institutions de la Sécurité sociale comme la Caisse nationale de santé et la Caisse nationale d'assurance pension.

La Chambre des salariés du Luxembourg (CSL) est issue en 2008 de la fusion de la Chambre de travail et de la Chambre des employés privés. Lors des élections en 2008, l'OGBL a obtenu 36 des 60 sièges et assure de ce fait la présidence de la CSL. La fusion a bien réussi, la nouvelle Chambre des salariés est devenue une institution solide, financièrement saine et forte de collaborateurs compétents. Elle offre de nombreux services et fournit un appui important au travail syndical. Cette brochure donne un bref aperçu du travail accompli jusqu'à maintenant. Nous y présentons également nos candidates et candidats ainsi que nos priorités programmatiques.

Nous voulons continuer notre action dans l'intérêt des salariés et retraités à la Chambre des salariés, à la Caisse nationale de santé, à la Caisse nationale d'assurance pension. Voilà pourquoi nous avons besoin de votre soutien.

Mais il y a bien plus en jeu lors de ces élections.

Depuis 2008, nous sommes en pleine crise économique qui a entretemps évolué en crise sociale. Cette crise, qui n'a pas été causée par les salariés et retraités, ni par leurs salaires, pensions et prestations sociales, sert aussi au Luxembourg de prétexte pour s'attaquer à notre Etat social, nos acquis sociaux. Il s'agit plus que jamais de défendre nos droits sociaux, nos emplois et nos salaires. L'OGBL mène ce combat de défense, il représente la force motrice de l'action syndicale. Politique et patronat vont donc analyser en détail le résultat du scrutin. Renforcer l'OGBL signifie fortifier la position syndicale au Luxembourg, alors que renforcer les syndicats minoritaires ou sectoriels équivaut à affaiblir l'influence syndicale globale.

L'OGBL a prouvé au cours des dernières années qu'il a des idées, qu'il est capable de présenter des propositions et des alternatives.

L'OGBL a également démontré, qu'il peut être une force d'opposition, qu'avec lui il n'y aura ni faux compromis ni consensus à tout prix.

C'est grâce à cette politique, la force et le poids de l'OGBL que, malgré quelques revers, nos acquis sociaux ont pu être sauvés.

Ainsi, nous appelons à exercer pleinement votre droit de vote et à voter pour l'OGBL.



André Roeltgen  
Secrétaire général



Jean-Claude Reding  
Président



Jean-Claude  
Reding

# Appell an alle Arbeitnehmer und Rentner

Im November dieses Jahres finden die Wahlen zur Arbeitnehmerkammer statt.

430.000 Arbeitnehmer und Rentner können an dieser Wahl teilnehmen. Dabei ist es unwichtig, ob sie die luxemburgische Nationalität oder eine andere Nationalität haben, ob sie in Luxemburg wohnen oder im Ausland, wichtig ist bloß, dass sie in Luxemburg arbeiten oder eine luxemburgische Rente beziehen.

Die Arbeitnehmerkammer muss zu allen Gesetzesentwürfen, die dem luxemburgischen Parlament vorgelegt werden und die die aktiven und pensionierten Arbeitnehmer betreffen, ihr Gutachten abgeben. Sie wählt die Vertreter der aktiven und pensionierten Arbeitnehmer in den Vorständen der Sozialversicherungen, unter anderem der Caisse nationale de santé und der Caisse nationale d'assurance pension.

Die Arbeitnehmerkammer (Chambre des salariés du Luxembourg – CSL) ist 2008 aus der Fusion der Arbeiterkammer und der Angestelltenkammer entstanden. Bei den Wahlen 2008 hat der OGBL 36 von 60 möglichen Sitzen erhalten und die Führung der CSL übernommen. Die Fusion ist gelungen, die neue Arbeitnehmerkammer ist eine starke, finanziell gesunde Institution, die auf kompetente Mitarbeiter zurückgreifen kann. Sie bietet zahlreiche Dienstleistungen an, sie ist eine wichtige Stütze für die gewerkschaftliche Arbeit. In dieser Broschüre geben wir einen kurzen Überblick über die geleistete Arbeit. Darin stellen wir auch unsere Kandidatinnen und Kandidaten und unsere programmatischen Schwerpunkte vor.

Wir wollen unsere Arbeit im Interesse der Arbeitnehmer und Rentner in der Arbeitnehmerkammer, in der Krankenkasse, in der Pensionsversicherung weiterführen. Deshalb brauchen wir Eure Unterstützung.

Es geht aber bei dieser Wahl um mehr.

Seit 2008 befinden wir uns in einer Wirtschaftskrise, die sich zu einer Sozialkrise ausgewachsen hat. Auch in Luxemburg wird diese Krise, die nicht von den Arbeitnehmern und den Rentnern, nicht von ihren Löhnen, ihren Renten und Sozialleistungen verursacht wurde, benutzt, um unseren Sozialstaat, unsere sozialen Errungenschaften anzugreifen. Es geht mehr denn je um die Verteidigung unserer sozialen Rechte, unserer Arbeitsplätze und unserer Einkommen. Der OGBL führt diesen Verteidigungskampf, er ist der Motor der gewerkschaftlichen Aktion. Deshalb werden Politik und Patronat den Ausgang dieser Wahlen sehr genau analysieren. Eine Stärkung des OGBL wird die Gewerkschaftsposition in Luxemburg stärken, eine Stärkung minoritärer oder sektorieller Gewerkschaften wird die Gewerkschaftsposition schwächen.

Der OGBL hat in den letzten Jahren gezeigt, dass er Ideen, Vorschläge, Alternativen hat.

Der OGBL hat in den letzten Jahren auch gezeigt, dass er Widerstand leisten kann, dass er nicht für Kompromisse und Konsens um jeden Preis zu haben ist.

Diese Politik, die Stärke und der Einfluss des OGBL haben dazu geführt, dass wir trotz verschiedener Rückschläge, unsere sozialen Errungenschaften verteidigen konnten.

Deshalb rufen wir Sie auf, ihr Wahlrecht zu nutzen und den OGBL zu wählen.



André  
Roeltgen

André Roeltgen  
Generalsekretär

Jean-Claude Reding  
Präsident

## 1 | Groupe 1 - Sidérurgie Gruppe 1 - Stahlindustrie



**Agostinelli**  
Carlo  
ArcelorMittal  
Belval



**Cougouille**  
Michel  
ArcelorMittal  
Rodange



**Di Donato**  
Antonio dit Tun  
ArcelorMittal  
Belval



**Ferrai**  
Samuel  
ArcelorMittal  
Differdange



**Guenther**  
Alain  
ArcelorMittal  
Schifflange



**Hozay**  
Marylène  
ArcelorMittal  
Administration centrale



**Papandrea**  
Francesco dit Franco  
ArcelorMittal  
Belval



**Rota**  
Emile  
ArcelorMittal  
Administration centrale



**Thill**  
Alain  
ArcelorMittal  
Differdange



**Zanon**  
Angelo  
ArcelorMittal  
Administration centrale

VOTEZ | WÄHLEN SIE

LISTE



1

OGBL |  
Constructeur d'avenir  
Mir maachen Zukunft



## 2 | Groupe 2 - Autres industries Gruppe 2 - Sonstige Industriebetriebe



**Alvarez Feijoo**  
Albert  
Ceratizit



**Alves Gouveia**  
Elisabete  
Elth



**Berettini**  
Walter  
Husky Injection Molding  
Systems



**Birrou-Lopez**  
Mireille  
John Zink International  
Luxembourg



**Chevigné**  
Daniel  
Tarkett GDL



**Collin**  
Vincent  
Guardian Luxguard



**Delleré**  
Jean-Claude  
Goodyear



**Flick**  
Philippe  
Goodyear



**Haas**  
Pierre  
DuPont de Nemours



**Heizmann-Tosi**  
Mireille  
Eurofoil Luxembourg



**Leeman**  
Laurence  
Goodyear



**N'guyen**  
Pascal  
Goodyear



**Reichling**  
Nico  
DuPont de Nemours



**Schmitt**  
Ralf  
Euro-Composites



**Schwitalla**  
Marcel  
Guardian Automotive Europe



**Szmidt**  
Jean  
Guardian Luxguard II

## **3** | **Groupe 3 - Construction** **Gruppe 3 - Bausektor**



**Collin**  
Jean-Luc  
Socom



**Da Silva Bento**  
Manuel  
CDCL



**Ferreira Ventura**  
Alfredo  
Wiesen-Piront Constructions



**Manenti**  
Philippe  
Soludec



**Mendes Da Costa**  
Jorge Manuel  
CDCL



**Mestre**  
Franck  
Dalkia



**Müller**  
Wolfgang  
Paul Wagner et Fils



**Nunes Pinto**  
José  
Soludec



**Simões Lopes**  
Paolo Jorge  
Soludec



**Valerio Horto**  
Artur  
Tralux



**Wellens**  
Albert  
CLE



**Wlasiok**  
Jean  
Paul Wagner et Fils

VOTEZ | WÄHLEN SIE

LISTE



1

OGBL |  
Constructeur d'avenir  
Mir maachen Zukunft

## 4 | Groupe 4 - Services financiers et intermédiation financière Gruppe 4 - Finanzsektor



**Azzolin**  
Jean-Marie  
BGL BNP Paribas



**Boissot**  
David  
State Street Bank Luxembourg



**Brenner**  
Claude  
BNP Paribas Securities  
Services



**Dorst**  
Bernd  
RBC Investor Services Bank



**Frey**  
Jean Didier  
Vivium – P&V Assurances



**Gemeinhardt**  
Marc  
Clearstream



**Heirend**  
Claude  
BGL BNP Paribas



**Hoffmann**  
Pascale  
BIL



**Lach**  
Thierry  
RBC Investor Services Bank



**Magliulo**  
Marcello  
BIL



**Montenero**  
Daniele  
KBL European Private Bankers



**Nonnenmacher**  
Sophie  
Banque privée Edmond de  
Rothschild Luxembourg



**Panza**  
Tommaso  
BIL



**Raccogli**  
Danielle  
BGL BNP Paribas



**Schimoff**  
Serge  
BIL



**Steinhäuser**  
Denise  
BGL BNP Paribas

## 5 | Groupe 5 - Secteur des services et des autres branches Gruppe 5 - Dienstleistungssektor und sonstige Unternehmen



**Alves Da Silva**  
ép. Azevedo Dos Santos  
Maria Das Dores  
Nettoservice



**Ayadi**  
Toni  
Sodexo Luxembourg



**Breuskin**  
Marcel  
Voyages Ecker



**De Jesus Gonçalves**  
José Luis  
Mercedes-Benz Luxembourg



**De Oliveira Borges**  
Helder  
Luxair



**Desheulles**  
Denis  
Auchan Luxembourg



**Emeringer**  
Norbert  
Delphi Automotive Systems  
Luxembourg



**Gattullo ép. Rolando**  
Rachelle  
Cora



**Gosselin**  
Jérôme  
G4S Luxembourg



**Haentges**  
Suzette dite Suzi  
Cactus



**Hernandez**  
Marie-Jeanne  
Dussmann Service



**Jacquemart**  
Stéphane  
CRP Henri Tudor



**Krier**  
Joël  
Cargolux



**Lombardi**  
Sylvie  
CFL Multimodal



**Massaro**  
Davide  
Cargolux Airlines International



**Mucciante**  
Virginie  
Université du Luxembourg



**Neige**

Eric

Eurest Luxembourg



**Nickels**

Alain

WSA



**Oliveira Ferreira**  
**ép. Ferraz Gomes Correia**

Marina

Hornbach Luxembourg



**Ourth**

Patrick

Cactus



**Pierrard**

Philippe

Cactus



**Reding**

Jean-Claude

OGBL



**Roeltgen**

André

OGBL



**Schneider**

Gérard

RTL Group



**Schuler-Vandeputte**

Annette

Luxair



**Struwe**

Rolf Marwin

Arthur Welter Transports



**Trauffer**

Denise

Bram Zweigniederlassung der  
Konen Bekleidungshaus KG



**Wolff**

Jean-Claude

Radio 100,7

VOTEZ | WÄHLEN SIE

LISTE



1

OGBL |  
Constructeur d'avenir  
Mir maachen Zukunft

**6** | **Groupe 6** - Administration publique et entreprises à caractère public  
du secteur des communications, de l'eau et de l'énergie  
**Gruppe 6** - Öffentlicher Dienst, öffentliche Betriebe  
im Bereich Kommunikation, Wasser und Energie



**Becker**  
Edmond

Administration des Ponts  
et Chaussées



**Gilbertz**  
André

Enovos Luxembourg



**Persico**  
Alain dit Sing

Administration communale  
de Sanem



**Reuter**  
Georges

Enovos Luxembourg



**Scheitler**  
René

Administration communale  
d'Esch-sur-Alzette



**Scholzen**  
Guy

Administration des Ponts  
et Chaussées



**Vitali**  
Sandy

Administration communale  
d'Esch-sur-Alzette



**Weyland**  
Nico

Servior

VOTEZ | WÄHLEN SIE

1

LISTE



OGBL |

Constructeur d'avenir  
Mir maachen Zukunft

## 7 | Groupe 7 - Santé et action sociale Groupe 7 - Gesundheits- und Sozialwesen



**Becker**  
Nathalie  
Hëllef Doheim



**Becker**  
Paul  
Centre Hospitalier du Nord



**Dadario**  
Steve  
Croix-Rouge luxembourgeoise



**Demaret-Monte**  
Fabia  
Fondation Kannerschlass



**D'Herbais de Thun**  
Michel  
Arcus



**Fickinger**  
Alain  
Centre Hospitalier de Luxembourg



**Goelhausen**  
Marco  
Centre Hospitalier Emile Mayrisch



**Hoffmann**  
Léonie  
Centre Hospitalier Emile Mayrisch



**Jansa**  
Sylvie  
ZithaKlinik



**Klein**  
Thomas  
Clinique Sainte-Marie



**Moes-Thomé**  
Chantal  
Centre Hospitalier du Kirchberg



**Van Hackendover**  
Myriam  
Servior

## **9** | **Groupe 9** - Bénéficiaires d'une pension de vieillesse ou d'invalidité **Gruppe 9** - Bezieher einer Alters- oder Erwerbsunfähigkeitsrente



**Anen**  
Edmée  
pensionnée (Amiperas)



**Da Conceição Azevedo**  
Carlos Manuel  
pensionné  
(Greiveldinger Exploitation)



**Fettes**  
Guy  
pensionné  
(DuPont de Nemours)



**Gales**  
Fernand  
pensionné (BGL BNP Paribas)



**Hübsch**  
Fernand  
pensionné (Arbed)



**Kremer**  
Henri  
pensionné (Paul Wurth)



**Leblond-Reuter**  
Marie-Jeanne  
pensionnée  
(Socclair Equipements)



**Marques De Paiva**  
Americo  
pensionné (Bonaria et fils)



**Pasqualoni**  
Fernand  
pensionné (ArcelorMittal)



**Pizzaferrri**  
René  
pensionné (OGBL et CSL)



**Schnarrbach**  
Wolfgang  
pensionné (Dometic)



**Trentecuisse**  
Jean-Claude  
pensionné (ArcelorMittal)



# TOUT SAVOIR ET TOUT VOIR SUR LES ÉLECTIONS SOCIALES!

Les listes, les candidates et candidats et les résultats sur  
[www.electionssociales2013.lu](http://www.electionssociales2013.lu)



# SOZIALWAHLEN: ALLES AUF EINEN BLICK!

Die Listen, die Kandidatinnen und Kandidaten und die Resultate auf  
[www.sozialwahlen2013.lu](http://www.sozialwahlen2013.lu)

# Comment voter?

Voter est un droit, profitez-en! Et attention aux délais postaux, votez le plus vite possible!

## Comment se déroule le vote?

Les élections pour la Chambre des salariés se font par correspondance. Le bulletin de vote doit être arrivé au bureau de vote le 13 novembre 2013. Chaque électeur élit ses représentants dans le groupe socioprofessionnel dont il fait partie.

Au cours du mois d'octobre, et au plus tard le 6 novembre, chaque électeur reçoit par simple lettre postale son bulletin de vote avec les instructions pour les élections.

Le bulletin de vote se trouve dans une première enveloppe, dite enveloppe neutre, laissée ouverte et portant l'indication « élections pour les chambres professionnelles, loi du 4 avril 1924 » ainsi que la désignation de la chambre et du groupe sectoriel concerné.

Une deuxième enveloppe, dite enveloppe de renvoi, également ouverte, est jointe à l'envoi et porte l'adresse du président du bureau de vote ainsi que le numéro d'inscription sur la liste électorale.

Le tout est contenu dans une troisième enveloppe adressée à l'électeur, dont vous n'aurez plus besoin pour le vote.

## Comment se présente le bulletin de vote?

Les bulletins de vote indiquent les numéros et dénominations des listes ainsi que les noms et prénoms des candidats. La liste de l'OGBL porte le n°1 sur tous les bulletins de vote.

## Combien de voix peut-on attribuer?

Chaque électeur dispose d'autant de voix qu'il y a de représentants effectifs et suppléants à élire dans son groupe sectoriel.

## Votez utile!

Il est important qu'un maximum de salariés participe aux élections.

Participez au vote, vous aussi! Vous défendez ainsi activement vos propres intérêts et ceux de tous les salariés.

Une large participation aux élections renforce la position des nouveaux membres de la Chambre des salariés.



# Wie wird gewählt?

Wählen ist ein Recht, nutzen Sie dieses! Achten Sie auf die Fristen bei der Post, geben Sie Ihre Stimme schnellstmöglich ab!

## Wie läuft die Wahl ab?

Die Wahlen zur Arbeitnehmerkammer erfolgen per Briefwahl. Der Stimmzettel muss bis zum 13. November 2013 im Wahlbüro eingegangen sein. Jeder Wähler wählt seine Vertreter innerhalb der eigenen Berufsgruppe.

Im Laufe des Monats Oktober, spätestens jedoch am 6. November, erhält jeder Wahlberechtigte per Postsendung seinen Stimmzettel mit einer Anleitung zur Stimmabgabe.

Der Stimmzettel liegt im ersten Umschlag, der „neutraler Umschlag“ genannt wird. Er ist offen und trägt die Aufschrift „élections pour les chambres professionnelles, loi du 4 avril 1924“ (Wahlen der Berufskammern, Gesetz vom 4. April 1924) sowie die Bezeichnung der Kammer und der Berufsgruppe, in der man wählen soll.

Der Sendung liegt ein zweiter, ebenfalls offener Umschlag bei. Dieser trägt die Adresse des Präsidenten des Wahlbüros sowie die Anmelde Nummer auf der Wählerliste.

Alle Unterlagen sind in einem dritten Umschlag enthalten, der an den Wähler adressiert ist, für die Wahl selbst aber nicht mehr benötigt wird.

## Wie sieht der Stimmzettel aus?

Auf den Stimmzetteln sind Nummer und Bezeichnung der Listen vermerkt sowie Namen und Vornamen der Kandidaten. Die Liste des OGBL ist auf allen Stimmzetteln die Liste 1.

## Wieviele Stimmen sind zu vergeben?

Jeder Wähler verfügt über so viele Stimmen wie es in seiner Berufsgruppe effektive und stellvertretende Mitglieder zu wählen gibt.

## Wählen Sie sinnvoll!

Es ist wichtig, dass möglichst viele Arbeitnehmer wählen. Bitte beteiligen auch Sie sich an der Wahl. Sie verteidigen damit aktiv Ihre eigenen Interessen und die aller Arbeitnehmer. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt die neuen Vertreter in der Arbeitnehmerkammer.

Groupe 1	salariés de la sidérurgie	10 voix
Groupe 2	salariés des autres industries	16 voix
Groupe 3	salariés de la construction	12 voix
Groupe 4	salariés du secteur financier	16 voix
Groupe 5	salariés du secteur des services et des autres secteurs non spécifiés	28 voix
Groupe 6	salariés des administrations et entreprises publiques des domaines de la communication, de l'eau et de l'énergie	8 voix
Groupe 7	salariés du secteur de la santé et de l'action sociale	12 voix
Groupe 9	bénéficiaires d'une pension de vieillesse ou d'invalidité	12 voix

## Votez OGBL!

Afin que l'OGBL gagne les élections pour la Chambre de salariés, donnez toutes vos voix à la liste 1.

Ne dispersez en aucun cas vos voix sur différentes listes!

Il y a deux méthodes pour voter l'OGBL:

### Méthode 1 - Voter pour la liste 1

**Noircir le cercle ou marquer une croix (x ou +) dans le cercle au-dessus de la liste OGBL, liste 1.**

Vous attribuez ainsi l'intégralité de vos voix à la liste de l'OGBL, ce qui revient à l'attribution d'une voix à chaque candidate et candidat de cette liste.

### Méthode 2 - Voter pour les candidats de la liste 1

**Attribuer une ou deux voix à des candidates et candidats de la liste 1 de l'OGBL, en plaçant une croix (x ou +) dans l'une ou les deux cases réservées à cet effet derrière les noms des candidats. Chaque croix ainsi inscrite vaut une voix, un suffrage.**

Pour que l'OGBL puisse bénéficier de la totalité des voix, vous devez attribuer aux candidates et candidats de l'OGBL toutes les voix dont vous disposez.

Attention: Vous avez à votre disposition autant de voix qu'il y a des candidats sur la liste 1 de l'OGBL. Ne donnez en aucun cas plus de voix que vous n'en avez!

Vous ne devez pas non plus mélanger les deux méthodes de voter : il ne faut pas noircir le cercle en tête de la liste et donner des voix individuelles aux candidats. Sinon votre bulletin sera nul et ne comptera pas. Pour tester, vous pouvez utiliser le simulateur de vote sur [www.ogbl.lu](http://www.ogbl.lu).

## Que faire avec le bulletin de vote?

Après avoir exprimé votre vote, pliez le bulletin en deux et mettez-le dans l'enveloppe neutre. Fermez cette enveloppe (contenant le bulletin de vote) et placez-la dans l'enveloppe de renvoi qui porte l'adresse du président du bureau électoral.

Apposez ensuite votre signature à l'endroit prévu à cette fin sur l'enveloppe, fermez l'enveloppe et expédiez-la suffisamment tôt afin qu'elle parvienne au président du bureau électoral le jour de l'élection au plus tard (le 13 novembre 2013).

Le port est payé par le destinataire.

### Checklist

- Ne donnez pas plus de voix qu'il y a de candidats à élire dans votre groupe sectoriel
- Ne mettez aucune marque quelconque sur le bulletin de vote
- Mettez votre bulletin de vote, comme décrit ci-dessus, dans les deux enveloppes et signez sur l'enveloppe extérieure
- Renvoyez votre bulletin de vote à temps

Gruppe 1	der Stahlindustrie angehörende Arbeitnehmer	10 Stimmen
Gruppe 2	anderen Industrien angehörende Arbeitnehmer	16 Stimmen
Gruppe 3	dem Baugewerbe angehörende Arbeitnehmer	12 Stimmen
Gruppe 4	dem Finanzsektor angehörende Arbeitnehmer	16 Stimmen
Gruppe 5	dem Dienstleistungssektor und nicht speziell aufgeführten Bereichen angehörende Arbeitnehmer	28 Stimmen
Gruppe 6	der öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Betrieben aus den Bereichen Kommunikation, Wasser- und Energieversorgung angehörende Arbeitnehmer	8 Stimmen
Gruppe 7	dem Gesundheits- und Sozialwesen angehörende Arbeitnehmer	12 Stimmen
Gruppe 9	Bezieher einer Alters- oder Erwerbsunfähigkeitsrente	12 Stimmen

## Wählen Sie OGBL!

Damit der OGBL die Wahlen für die Arbeitnehmerkammer gewinnt, geben Sie all Ihre Stimmen der Liste 1. Verteilen Sie Ihre Stimmen nicht auf verschiedene Wahllisten!

Es gibt zwei Methoden, OGBL zu wählen:

### Methode 1 - Liste 1 wählen

**Den Kreis über der Liste des OGBL, Liste Nummer 1, schwärzen oder ankreuzen (x oder +).**

So erteilen Sie die Gesamtzahl Ihrer Stimmen der OGBL-Liste, was bedeutet, dass Sie jedem Kandidaten und jeder Kandidatin dieser Liste je eine Stimme geben.

### Methode 2 - Kandidaten der Liste 1 wählen

**Den Kandidaten und Kandidatinnen der Liste 1 des OGBL eine oder zwei Stimmen geben, indem Sie ein Kreuz (x oder +) in eines oder die beiden Felder hinter dem Namen des Kandidaten oder der Kandidatin setzen. Jedes Kreuz ist eine Stimme wert.**

Damit der OGBL in den Genuss der Gesamtzahl der Stimmen kommt, müssen Sie, bei dieser Vorgehensweise, den Kandidaten und Kandidatinnen des OGBL die vollständige Anzahl der Ihnen zur Verfügung stehenden Stimmen erteilen.

**Achtung:** Sie haben so viele Stimmen wie Kandidaten auf der Liste 1 des OGBL stehen. Sie dürfen keinesfalls mehr Stimmen vergeben als Ihnen zur Verfügung stehen. Sie können auch nicht gleichzeitig den Kreis

über der Liste schwärzen und einzelne Stimmen an die Kandidaten verteilen! Ansonsten ist Ihr Wahlzettel ungültig. Sie können gerne den Wahlsimulator auf [www.ogbl.lu](http://www.ogbl.lu) benutzen um zu testen.

## Wohin mit dem Stimmzettel?

Falten Sie nach der Stimmabgabe den Stimmzettel auf die Hälfte und stecken ihn in den neutralen Umschlag. Verschließen Sie diesen Umschlag mit dem Stimmzettel und stecken Sie ihn in den Rücksendeumschlag, der die Adresse des Vorsitzenden des Wahlbüros trägt. Unterschreiben Sie dann an der dafür vorgesehenen Stelle auf dem Umschlag, verschließen Sie den Umschlag und senden Sie ihn rechtzeitig ab, damit er den Vorsitzenden des Wahlbüros spätestens am Wahltag (d.h. am 13. November 2013) erreicht.

Das Porto zahlt der Empfänger.

## Checkliste

- Nicht mehr Stimmen vergeben als Kandidaten in Ihrer Berufsgruppe zu wählen sind
- Keinerlei Kennzeichnung auf dem Stimmzettel anbringen
- Stimmzettel wie beschrieben in beide Umschläge stecken und auf dem äußeren Umschlag unterschreiben
- Stimmzettel rechtzeitig abschicken



Constructeur d'avenir.  
Mir maachen Zukunft.



NOVEMBER // NOVEMBRE

2013

SOZIALWAHLEN // ELECTIONS SOCIALES

Enfin, la direction souhaite réduire à un strict minimum la communication avec la délégation.

Pour l'OGBL, les propositions de la direction de la société Harsco Metals Luxembourg sont inacceptables car elles portent atteinte aux acquis sociaux inscrits dans la CCT actuelle. Il s'agit d'une nième tentative de la part du patronat luxembourgeois d'affaiblir le système luxembourgeois de négociations collectives et de progressivement aller vers un système à minima. Pour l'OGBL, cette approche patronale est néfaste pour le climat social et le pouvoir d'achat des salariés.

Tout en restant ouvert à la poursuite des négociations, l'OGBL craint que la seule issue de cette situation soit de porter le dossier devant le conciliateur.

## Commerce



Hernani Gomes

André Sowa

Cora Luxembourg S.A.

### Convention collective renouvelée

En date du 23 août 2013, les syndicats signataires OGBL et LCGB ont signé un avenant à la convention collective de travail pour les salariés des hypermarchés Cora de Bertrange (City Concorde) et de Foetz.

La convention collective existante est prolongée pour une durée de 2 ans, jusqu'au 22 août 2015.

#### Prime unique non récurrente

A la convention s'ajoute une prime unique sous forme de bons d'achat, qui sera payée aux salariés jusqu'au mois d'octobre prochain. Cette

prime sera de 400.00 Euros pour le personnel avec 15 ans d'ancienneté de service et travaillant au moins 32 heures par semaine. En ce qui concerne les autres salariés, la prime sera payée au prorata de l'ancienneté et des heures de travail hebdomadaires.

#### Majoration

Dans le cadre de la loi du 21 juillet 2012 réglant la fermeture des magasins de détail dans le commerce et l'artisanat, la société Cora paiera une majoration de 30% des heures de travail prestées le samedi à partir de 19.00 heures.

### L'OGBL se bat pour les salariés des boutiques en faillite

Plus de 60 salariés des 17 magasins (Loft, Geox, Comptoir des Cotonniers, etc.), ayant déclaré faillite simultanément le 4 septembre, ont participé à la séance d'information organisée par les responsables du Syndicat Commerce de l'OGBL ce vendredi 6 septembre. Les salariés ont été informés sur leurs droits et l'OGBL va les assister dans les démarches à suivre (déclarations de créances, chômage, etc.). Deux

agents de l'administration de l'emploi (ADEM) ont également participé à la réunion.

Avant la réunion, une réunion a eu lieu à l'initiative de l'OGBL entre le ministre du Travail, Nicolas Schmit, la ministre des Classes moyennes (commerce), Françoise Hetto-Gaasch, la confédération du commerce (CLC) et le syndicat Commerce de l'OGBL. Le but de toutes ces initiatives est d'assister au maximum les salariés, y compris à retrouver rapidement un nouvel emploi.

Depuis la première vague de faillites, la boutique Gucci a également fermé ses portes et l'OGBL a rencontré les salariés pour les assister dans leurs démarches.

### Der OGBL kämpft für die Arbeitnehmer der vom Konkurs betroffenen Geschäfte

Mehr als 60 Arbeitnehmer der 17 Bekleidungsgeschäfte (Loft, Geox, Comptoir des Cotonniers, usw.), die gleichzeitig am 4. September in Konkurs gegangen sind, nahmen an der Informationsversammlung teil, die das OGBL-Syndikat Handel am



heutigen 6. September organisierte. Die Beschäftigten wurden über ihre Rechte aufgeklärt und der OGBL wird ihnen bei den administrativen Formalitäten, wie der Erstellung der Forderungsanmeldung (déclaration de créance), behilflich sein. Es nahmen auch zwei Vertreter des Arbeitsamtes ADEM an der Versammlung teil.

Der Informationsversammlung war auf Initiative des OGBL ein Treffen zwischen Arbeitsminister Schmit, Mittelstandsministerin Hetto-Gaasch, der Handelskonföderation und dem OGBL-Syndikat Handel vorausgegangen. Ziel all dieser Initiativen ist es, den Arbeitnehmern zu helfen so bald wie möglich wieder einen neuen Job zu finden.

Seit der ersten Welle von Konkursen, hat das Kleidergeschäft Gucci ebenfalls zu machen müssen. Der OGBL steht auch in diesem Fall den betroffenen Arbeitnehmern zur Seite.

Mögliche Schließung der Dayli-Filialen in Luxemburg

## Der OGBL informiert das Personal

Angesichts der Entwicklungen und den entsprechenden Informationen über die das OGBL-Syndikat Handel verfügt, könnten die ersten endgültigen

Geschäftsschließungen von Dayli in Luxemburg Ende September erfolgen, falls bis dahin kein Aufkäufer für die luxemburgischen Filialen gefunden wird.

Der OGB hat alle Arbeitnehmer von Dayli-Luxemburg zu einer Informationsversammlung am 16. September eingeladen, um sie über die nötigen Prozeduren im Falle der Schließung der Geschäfte zu informieren.

Im Fall, wo die Geschäftsschließungen zur traurigen Realität werden, wird der OGBL selbstverständlich allen betroffenen Arbeitnehmern bei der Aufstellung und beim Ausfüllen ihrer Schuldforderungen zur Seite stehen.

In diesem Zusammenhang hat die Geschäftsführung von Dayli-Luxemburg dem OGBL mitgeteilt, dass die Septemberlöhne normal ausbezahlt werden.

Fermeture éventuelle des magasins Dayli au Luxembourg

## L'OGBL a informé le personnel

Vu les événements et vu les informations dont le Syndicat Commerce de l'OGBL dispose, les premières fermetures définitives de magasins du groupe Dayli au Luxembourg pourraient être décidées d'ici à la fin du mois de septembre, si aucun repreneur n'est trouvé.

Afin d'informer le personnel sur les procédures à suivre en cas de fermeture, l'OGBL a invité tous les salariés de Dayli à une réunion d'information le lundi 16 septembre.

Si malheureusement les fermetures deviennent réalité, l'OGBL assistera tous les salariés concernés dans leurs démarches relatives aux déclarations de créance.

Dans ce contexte, la direction de Dayli-Luxembourg a informé l'OGBL que les salaires du mois de septembre seront versés.

## Santé, Services sociaux et éducatifs



Carole Steinbach

Nora Back

LTPES

## OGBL begrüßt Zulassung aller Schüler, aber ...

Anfang August hat das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen des OGBL in einer Pressemitteilung auf die Engpässe betreffend die Zulassung von neuen Schülern im Lycée technique pour professions éducatives et sociales (LTPES) reagiert. Das Unterrichtsministerium hat nun diese Woche auf die Missstände reagiert und versichert, dass alle betroffenen Schüler im LTPES angenommen werden.

Das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen des OGBL begrüßt die Nachricht, dass nun doch alle Schüler auf eine 12<sup>e</sup>-Klasse im LTPES zugelassen werden und den angestrebten Beruf des Erziehers erlernen können. Wir weisen allerdings nochmals mit Nachdruck auf unsere Forderung hin, dass eine grundlegende Reform dringend nötig ist, um nicht nächstes Jahr im Herbst wieder das gleiche Problem der Überkapazitäten zu haben.

Die Ausbildung einer angemessenen Anzahl an Erziehern ist elementar für die Qualität im Sozialsektor. In diesem Zusammenhang weisen wir nochmals darauf hin, dass die Qualität der Betreuung vor allem über ausreichende Personaldotationen gewährleistet werden muss. Es muss daher sowohl im Kinder- als auch im Jugend-, Behinderten-,





und Altenbereich vor allem auf eine richtige Ratio von qualifiziertem Personal (mindestens Erzieherdiplom) gegenüber weniger qualifiziertem Personal Wert gelegt werden.

Das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen des OGBL wird im Interesse der Schüler und des Erzieherberufes diese notwendige Reform, sowie weitere Gesetzesentwürfe die die Sozialberufe betreffen (z.B. den Gesetzentwurf zu den „Structures d'éducation et d'accueil“) genauestens verfolgen und sich dafür einsetzen, dass alle die gleichen Chancen haben den Erzieherberuf zu erlernen und nach abgeschlossenem Diplom auch eine angemessene Stelle zu erhalten.

## Sozialdialog im CHEM zunehmend in Frage gestellt!

Seit längerer Zeit schon kriselt es im „Centre Hospitalier Emile Mayrisch“ in bezug auf das Einhalten der gewerkschaftlichen Spielregeln seitens der Direktion.

Die Annahme und Veröffentlichung von Sitzungsberichten vom „Comité mixte“ respektiv Direktion und Personalvertretung werden monatelang hinausgezögert. Die Mitbestimmungsgesetze werden systematisch unterwandert, welches zu vielen internen Spannungen führt. Stattdessen häufen sich die Disziplinarverfahren gegen Personalmitglieder.

Die Wirtschaftskrise wird permanent seitens der Direktion ins Felde geführt um jegliche Diskussionen bezüglich eventuellen Verbesserungen im Sinne der Arbeitnehmer im Keim zu ersticken. Eine diesbezügliche vom OGBL eingeforderte Unterredung mit der Verwaltungsratspräsidentin im Beisein der Direktion hat bis dato konkret nichts verändert. Ganz im Gegenteil: die Direktion und der Verwaltungsrat

haben kürzlich den „Outsourcing“ eines Teils der Küche beschlossen ohne die offizielle Stellungnahme der Personalvertreter im „Comité mixte“ zur Kenntnis zu nehmen geschweige denn zu beachten.

Die Personalvertretung des CHEM, unter der Präsidentschaft von Marco Goelhausen, verurteilt diese Vorgehensweise aufs Schärfste und wird zusammen mit dem Syndikat Gesundheit und Sozialwesen des OGBL alle Hebel in Bewegung setzen, um dieser schädigenden Entwicklung konsequent entgegen zu wirken!

*Marco Goelhausen, Präsident*

## Le dialogue social au CHEM sérieusement mis en question!

Depuis quelque temps les pendules ne sont plus à l'heure au «Centre Hospitalier Emile Mayrisch» concernant le respect de la part de la direction des règles élémentaires des droits syndicaux. Ainsi l'approbation respectivement la publication des rapports de réunions du «Comité mixte» et des réunions de la direction avec la délégation sont retardés de plusieurs mois. Les dispositions légales concernant la cogestion sont systématiquement violées, ce qui crée des tensions internes à haut degré. D'un autre côté les conseils de discipline contre les salariés sont en nette progression.

La direction met en permanence la crise économique à l'avant-plan pour inhiber dès le départ toute discussion qui vise des éventuelles améliorations pour les salariés.

Une entrevue exigée par l'OGBL pour discuter de ces problèmes avec la présidente du conseil d'administration en présence de la direction n'a en rien amélioré la situation à ce jour. Bien au contraire, la direction et le conseil d'administration ont décidé

récemment de faire sous-traiter une partie du service cuisine sans même considérer voire respecter l'avis officiel des représentants des salariés au «Comité mixte».

La représentation des salariés du CHEM, sous la présidence de Marco Goelhausen, condamne à fond cette façon d'agir et mettra en oeuvre tous les moyens possibles, ensemble avec le Syndicat Santé, Services sociaux et éducatifs de l'OGBL, en vue de combattre cette évolution néfaste!

*Marco Goelhausen, président*

## Offre de formations pour les candidats aux élections sociales 2013

Le Syndicat Santé, Services sociaux et éducatifs de l'OGBL organise pour les nouveaux candidats aux élections sociales en novembre 2013 des formations spécifiques au CEFOS à Remich en septembre et octobre. Plus de 160 candidats se sont inscrits à ces formations, ce qui fait qu'actuellement il ne nous reste plus aucune place. Nous remercions vivement tous les candidats pour leur intérêt et nous attendons avec impatience des échanges intéressants. Nous vous remercions au fait que l'OGBL propose chaque année pour ses délégués une panoplie de formations. Vous êtes cordia-



lement invités à participer à une de ces formations.

## Fortbildungsangebot für die Kandidaten der Sozialwahlen 2013

Da Syndikat Gesundheit und Sozialwesen des OGBL organisiert für die neuen Kandidaten für die Sozialwahlen im November 2013 spezifische Fortbildungen im CEFOS in Remich im September und Oktober. Mehr als 160 Kandidaten haben sich für die Fortbildungen angemeldet, sodass wir leider keinen Platz mehr haben. Wir bedanken uns herzlichst bei allen Kandidaten für ihr Interesse und freuen uns auf den Austausch mit den Kandidaten. Alle weiteren interessierten Kandidaten und Personaldelegierten können sich für die Fortbildungen anmelden die der OGBL jedes Jahr für seine Personaldelegierten organisiert.

## Formations au CFPC Dr Robert Widong au 2<sup>e</sup> semestre en 2013

Pour rappel, le Syndicat Santé, Services sociaux et éducatifs de l'OGBL fait partie du Centre de formation professionnelle continue Dr Robert Widong et participe donc activement aux prises de décision en siégeant au conseil d'administration.

Nous nous permettons de mettre l'accent sur quelques formations faisant partie de l'offre de formations planifiées au 2<sup>e</sup> semestre 2013 et publiées sur le site internet [www.widong.lu](http://www.widong.lu).

- La pertinence des écrits professionnels dans le dossier patient
- La place de la télésurveillance dans les soins
- Les urgences auprès des personnes âgées

L'offre de formation complète et actualisée du CFPC Dr Robert Widong (2<sup>e</sup> semestre 2013) figure sur le site internet [www.widong.lu](http://www.widong.lu).



Christel Schuler

Michèle Schrobiltgen



Véronique Eischen

### Banques et Assurances

Deutsche Bank à Luxembourg

## Plan social signé

Le groupe Deutsche Bank à Luxembourg a invité les syndicats, le 4 juillet dernier, à négocier un plan social qui concerne la Deutsche Postbank International S.A., impactée par une diminution d'effectif de 104 personnes sur 157 salariés. La Deutsche Bank Luxembourg verra ses effectifs de 300 diminuer de 33 salariés, la Sal. Oppenheim Luxembourg licencie 26 salariés sur 166 et la DWS Investment S.A. réduira son effectif de 12 salariés sur un total de 137.

Ces licenciements sont dus à des choix stratégiques concernant les activités du groupe Deutsche Bank à Luxembourg et à des réductions de coûts. La Deutsche Bank a demandé des négociations globales afin de traiter de la même façon tous les salariés du groupe Deutsche Bank à Luxembourg. Les syndicats OGBL/SBA, ALEBA et LCGB-SESE, préoccupés par l'organisation pratique de telles négociations qui se déroulent sur une période très courte de deux semaines, a demandé un délai

de préparation et de réflexion des représentants du personnel dans les différentes sociétés concernées et des syndicats.

Les syndicats ont également posé des conditions préalables aux négociations afin de sécuriser au mieux les salariés, préserver du temps pour les négociations spécifiques à chaque société et se donner une chance de terminer les négociations dans le délai légal de deux semaines.

Après préparation intensive des représentants du personnel et des syndicats, les négociations ont débuté le 18 juillet 2013 et se sont terminées le 30 juillet 2013 avec la signature du plan social.

Le plan social comporte, en plus des indemnités légales de licenciement, des indemnités bénévoles, des mesures d'outplacement et de formation, des aides sociales et la possibilité de préavis prolongé pour ceux qui ne trouveront pas un nouvel emploi après le préavis légal.

Les représentants de la direction du groupe Deutsche Bank ont répondu favorablement à la plupart des mesures d'accompagnement demandées par les représentants du personnel mais n'ont pu garantir l'emploi dans le groupe à court terme alors que ces 175 salariés licenciés représentent 23 % des effectifs du groupe Deutsche Bank à Luxembourg.

La situation des demandeurs d'emploi devient de plus en plus difficile dans le secteur financier. A la suite des vagues de licenciements, le nombre de demandeurs d'emploi expérimentés s'accroît alors que les offres d'emploi diminuent, entraînant une dégradation des conditions salariales pour les nouveaux embauchés. Le plan social ne pourra pas préserver les personnes licenciées des difficultés futures liées à la perte de leur emploi.



Frédéric Krier



Sonja Delli Zotti



Danièle Nieves

**Éducation  
et Sciences**

**Eraus aus der  
Sakgaass –  
d'ëffentlech Schoul  
als Fundament fir  
Demokratie a  
Solidaritéit!**

Bis elo hat d'Schoul d'Missioun, eis Kanner a Jugendlech zu mënnege Bierger z'erzéien an hinnen dat néidegt Wëssen a Kënne fir hiert Liewen an hire Beruff ze vermëttelen. Deen Optrag ass a Fro gestallt! Sou munches an der Schoulpolitik ass a leschter Zäit falsch ugepaakt ginn. D'Neiwahle mussen eng Chance fir en Ëmdenke sinn. Et muss eis geléngen a verschiddene wesentleche Beräicher eng nei Richtung anzuschloen.

D'Enjeuë si kloer:

- Mir brauchen eng Schoul, déi alles dru setzt, gutt ze qualifizéieren, amplaz d'Kanner an déi Jugendlech einfach duerch de System ze schleisen a vill vun hinne schliisslech en Diplom ouni Wäert ze ginn!
- Mir brauchen eng Schoul, déi de Kanner a Jugendlechen d'Demokratie an d'Solidaritéit vermëttelt amplaz dass ondemokratesch Strukturen a Konkur-

renz tëscht de Schoulen gefördert ginn!

- Mir brauchen Enseignanten, déi hir Satisfaktioun aus enger sënnvoller Aarbecht mat hire Schüleriinnen a Schüler kënnen zéien, an net aus der Perspektiv, eng administrativ Carrière ze maachen!

Aus deene Grënn – an net aus finanziellen Ursachen, wéi dat oft behaupt gëtt – si 6.000 Enseignanten zu Lëtzebuerg op d'Strooss gaangen an hu sech iwwer 3.000 souguer zu engem Streik bereet erkläert.

Den SEW/OGBL an d'APSS wäerten am Wahlkampf dofir mobiliséieren, dass d'Reformen vum Fundamental a vun der Formatioun professionnelle erëm op de Leescht geholl ginn an dass de Gesetzprojet iwwert d'Reform vum Secondaire frësch iwwerduecht gëtt.

Eis Fuerderunge si bekannt:

- Mir wëlle Schoulprogrammer mat kloren Ziler, Inhalter a Bewäertungsmethoden an net ondefinéierbar „Kompetenzen“, vague Bewäertungen a laxistes Promotiounscritèren!
- Mir wëlle weiderhin eng Carrière plane fir d'Enseignanten an de Schoulen an net Gerangels ëm Posten a Paltongszéierei beim Inspekter oder Direkter!
- Mir wëllen dat néidegt Vertrauen an deen néidege Respekt vun



eisem Minister entgéint bruecht kréien an net mat subjektive Bewäertungsmethoden kontrolléiert a kleng gehale ginn!

- Mir wëlle weiderhin engagéiert a responsabel an der Schoul matbestëmme kënnen an net zu puren Executanten degradéiert ginn, déi kee Schüler méi eescht huele kann!
- Mir wëllen e Schoulsystem, deen de Schüler an den Mëttelpunkt stellt an deen net no Gestionsmethoden funktionéiert, mat deenen d'Schoule profiléiert a klasséiert solle ginn.

Mat deene Fuerderunge wäerte mir d'Parteien an dem Wahlkampf konfrontéieren. D'Politiker mussen mierken, dass mir ons net fir domm verkafe loossen. Si mussen kloer Faarf bekennen zu der Fro, wou d'ëffentlech Schoul an Zukunft histeiert.

Et geet ëm d'ëffentlech Schoul an d'Roll vum Enseignant!

**Echange de vues sur la  
politique de l'enseigne-  
ment supérieur et de la  
recherche**

Une délégation du département Supérieur et Recherche du SEW/OGBL, conduite par Frédéric Krier et comprenant des délégués du personnel OGBL de l'Université du Luxembourg, du CRP Henri Tudor et du CEPS/INSTEAD, a rencontré la ministre de l'Enseignement supérieur et de la Recherche Martine Hansen le 11 septembre. L'entrevue a notamment porté sur la participation et le dialogue social à l'Université et dans les Centres de recherche publics (CRP), ceci notamment sur le fond des deux projets de loi en voie d'instance. La ministre et ses conseillers ont donné des explications sur les intentions du gouvernement suite aux différentes oppo-



sitions et remarques du Conseil d'Etat.

La délégation de l'OGBL a rappelé ses propositions concernant le renforcement du conseil universitaire et sa revendication d'un ou de plusieurs représentants du personnel avec voix délibérative au sein du Conseil de gouvernance de l'Université, à l'instar des conseils d'administration des sociétés anonymes et d'autres établissements publics. Bien que la ministre et ses conseillers aient dit ne pas être prêts à soutenir l'OGBL sur ce point, à leurs yeux contraire au «modèle anglo-saxon» qui est à la base de la gouvernance de l'Université, les deux côtés ont été d'accord sur le fait qu'il y a lieu d'améliorer le fonctionnement du Conseil universitaire. Le fait que celui-ci ne soit plus présidé par le recteur est perçu comme un pas dans la bonne direction.

En ce qui concerne le projet de loi sur les CRP, la ministre a annoncé que suite aux critiques du Conseil d'Etat et de la Chambre des salariés sur le double emploi de certaines attributions du «conseil de concertation» prévu dans le projet et celles de la délégation du personnel, le gouvernement envisage d'amender le texte en prévoyant la suppression pure et simple de ce conseil. Tout en saluant qu'on cherche à éviter ce double emploi, les représentants de

l'OGBL ont néanmoins rappelé que le conseil de concertation projeté avait aussi d'autres attributions (prise en compte de l'avis du personnel sur la politique de la recherche et sur l'organigramme fonctionnel des centres), qui devraient être maintenues. L'OGBL a donc proposé de situer ces attributions consultatives à un autre niveau, en l'occurrence celui de la délégation du personnel, si l'instauration d'un conseil de concertation ne serait pas retenu.

Les représentants de l'OGBL ont ensuite donné quelques indications sur l'avancement des négociations actuellement en cours pour l'introduction d'une convention collective de travail à l'Université du Luxembourg et d'une convention-cadre pour le secteur de la recherche. Les représentants du ministère ont souligné qu'ils respectent pleinement l'autonomie tarifaire et s'abstiennent de toute consigne à ce sujet aux directions des différents établissements. En ce qui concerne l'évo-

lution de la dotation budgétaire de l'université, le ministère a confirmé que l'inflation et les automatismes prévus dans la grille des salaires actuellement appliquée seraient évidemment pris en compte.

D'autres sujets abordés lors de l'entrevue furent les pensions des personnels académiques - qui entrent plus tard dans la vie active et ont souvent des carrières mixtes -, ainsi que l'avis motivé de la Commission européenne d'avril 2013, qui a souligné que le cadre légal d'exception pour l'utilisation de contrats à durée déterminée pour les chercheurs et enseignants-chercheurs n'est pas conforme à la directive sur le travail à durée déterminée. L'OGBL regrette que le gouvernement n'ait pas encore réagi à cet avis, malgré le fait que le délai alloué par la Commission est largement expiré, et demande par conséquent que le Luxembourg change la législation existante au plus vite.



La conférence de presse traditionnelle de la rentrée scolaire du SEW/OGBL a été donnée le vendredi 13 septembre par Patrick Arendt, président du SEW/OGBL et Jules Barthel, membre de la direction syndicale. Pour la rentrée 2013/2014, le SEW/OGBL a présenté ses revendications sur les réformes du fondamental et du secondaire. L'accent a été mis sur les grands problèmes qu'il y a actuellement dans la formation professionnelle.

Dans le cadre des élections législatives anticipées, le SEW-OGBL et l'APÉSS organisent – en coopération avec la Délégation nationale des enseignants des lycées de l'ES et de l'EST (DNL) – une table ronde avec les partis politiques autour de la politique de l'éducation.

La table ronde aura comme thème

## D'Partie bekenne Faarf zur Schoulpolitik

et elle aura lieu le

**1<sup>er</sup> octobre à 19h30 au Centre Atert de Bertrange**

Par l'intermédiaire de questions précises, nous inviterons les représentants des partis politiques à prendre position sur la réforme de l'enseignement fondamental, la réforme de l'enseignement secondaire, la réforme de l'enseignement professionnel ainsi que la réforme de la Fonction publique en relation avec l'enseignement et à faire des propositions.

### Services et Energie



Carole Calmes



Pit Schreiner

HealthCity Luxembourg S.A.

### Renouvellement de la convention collective de travail

La direction de HealthCity Luxembourg S.A. vient de signer le renouvellement de la convention collective de travail avec l'OGBL, seul syndicat représenté au sein de la délégation du personnel de l'entreprise. HealthCity Luxembourg S.A. est une chaîne d'établissements de sport, de fitness et de détente et occupe actuellement une quarantaine de salariés au Luxembourg.

Après de longues et épuisantes négociations, les parties ont abouti à l'accord suivant:

- révision et adaptation de la grille salariale;
- amélioration du 13<sup>e</sup> mois;
- l'attribution d'un jour de congé supplémentaire par tranche de

3 années d'ancienneté sans application d'un plafond;

- toutes les autres dispositions de la convention collective restent inchangées.

La durée de la nouvelle convention collective a été fixée à 2 ans, à savoir du 1<sup>er</sup> mai 2012 au 30 avril 2014.

Euroscript Luxembourg s.à r.l.

### Signature d'un plan social: 73 sur 130 salariés vont perdre leur emploi

Euroscript, un des leaders internationaux sur le marché des services linguistiques (p.ex.: traduction de textes) et en gestion de contenus et de documents, a été informé en août 2013 que son principal client, l'Office des Publications de l'Union européenne, dont le siège est à Luxembourg, n'a plus retenu la société comme prestataire du *Journal officiel de l'Union européenne (JO)*.

La perte de ce contrat, représentant 35% du revenu total d'Euroscript Luxembourg s.à r.l., a mis en péril la survie de la société et a impliqué l'ouverture de négociations pour la mise en place d'un plan social.

Les représentants du personnel (tous OGBL) de l'entreprise, assistés par leurs secrétaires syndicaux, ont essayé pendant neuf réunions de réduire le nombre de salariés concernés et de négocier des mesures d'accompagnement et des compensations financières.

Bien que le résultat de négociation d'un plan social ne peut jamais être considéré comme un succès, vu la situation précaire du personnel licencié, les représentants du personnel et leur syndicat ont réussi à négocier entre autres les points suivants:

- réduction du nombre de salariés concernés de 81 à 73;
- indemnités extra-légales liées à l'ancienneté et à l'âge des licenciés, allant de 110€ à 190€ par mois d'ancienneté auprès de l'entreprise;
- prime de présence de 50€/jour effectivement travaillé pendant la durée du préavis;
- priorité de réembauchage, exemption fiscale, aide au réemploi.

Le plan social s'appliquera à toute personne licenciée jusqu'au 31 mars 2014 pour des motifs non-inhérents à la personne.

### L'Union européenne doit changer de cap lors des appels d'offres

Depuis des années, l'OGBL exige que dans le cadre d'appels d'offres, les institutions européennes prennent en considération d'autres aspects que le prix le plus bas, notamment des aspects sociaux, les conditions de travail et de salaire, le transfert d'activités vers des pays à bas salaires, ...

Bien que le contrat perdu par Euroscript soit repris par la société luxembourgeoise «Imprimerie centrale», celle-ci transférera l'activité liée à ce contrat en grande partie à une filiale dans un pays à bas salaires.



Jean-Claude Bernardini

## Sidérurgie et Mines

### Les événements se multiplient, les intentions deviennent de plus en plus claires, l'enjeu est capital ...

Souvenez-vous: en décembre 2012, la direction d'ArcelorMittal a dénoncé les conventions collectives de travail en prétextant l'harmonisation des textes et elle a en même temps déclaré son intention de mettre en place un nouvel accord «moderne». Depuis, nous savons clairement ce qu'ils entendent par «moderne». A savoir des conditions de travail au rabais, des salaires diminués et un allongement du temps de travail.

Lors de la réunion tripartite du 18 septembre, cette même direction nous fait part de son intention de vouloir négocier un accord de compétitivité. Pour elle, cet accord doit être construit sur des **efforts** à réaliser d'un côté par les **salariés** (qui, toujours selon la direction, doivent renoncer aux congés extra-légaux, accepter une diminution de salaire, etc...) et d'un autre côté par le **gouvernement** qui lui doit faire un effort en matière de prix de l'énergie et autres ....

Dans ce contexte-là (et seulement si toutes les autres conditions sont remplies) l'entreprise «s'engage à continuer à réfléchir et à étudier les éventuelles possibilités qu'il y aurait en vue de voir si elle pourrait investir dans la modernisation de l'outil de travail existant». La direction propose également de travailler

sur divers autres axes: la logistique, l'organisation commerciale, la Recherche et le Développement, les frais de transport, etc...

#### De qui se moque-t-on?

On a beau savoir que le groupe ArcelorMittal est sans doute un des plus grands lobbyistes mondiaux. On reste néanmoins toujours étonné de la manière et de la méthode utilisées. D'abord on met la pression et puis on énonce des conditions (qu'en langage populaire on qualifie de chantage) et puis on s'engage à éventuellement faire ce que toute entreprise normale fait depuis des siècles: on investit dans l'outil de travail pour le maintenir en l'état et également pour le moderniser. La méthode ArcelorMittal est différente: on quémante d'abord ailleurs, puis on verse des dividendes et s'il reste quelque chose on verra bien si on investit ou pas, sans savoir encore où on investira.

Cela fait plus ou moins trois ans que le groupe réfléchit sur un nouveau train à Belval. L'accord Lux2016 prévoit d'ailleurs la possibilité de cet investissement; actuellement le groupe réfléchit sur la modernisation de ce même train, et demain ...? Dans le même ordre d'idées, il y a douze mois, le groupe dénonçait les conventions en expliquant aujourd'hui qu'il faut un accord de compétitivité permettant de financer **peut-être** la modernisation du train à Belval. Donc: soit ils savaient déjà en décembre 2012 que le nouveau train ne viendrait pas et on a attendu un an pour le dire, soit ils ont dénoncé la convention parce que idéologiquement ils ont un problème avec les salaires et les conditions de travail en général?

Personnellement je suis convaincu qu'il s'agit tout simplement d'une approche idéologique et que l'unique raison qui guide l'entreprise (au détriment de toute autre notion et en complète contradiction avec la

moindre notion de responsabilité sociale) consiste à réduire ce qu'elle considère comme un coût (les salaires) et à démanteler les acquis sociaux en vue de l'enrichissement pur et simple d'un actionnaire qui n'a rien d'un industriel.

#### Quelle suite?

Il est actuellement difficile de prévoir la suite des événements. L'ensemble du volet social de l'accord Lux2016 a été prorogé pour l'année 2014 (maintien de la CDR et préretraite ajustement anticipée au 1er janvier 2014 pour l'année de naissance 1957), ce dont nous nous réjouissons. Pour le reste, divers groupes de travail ont été initiés en tripartite et le comité de suivi devrait se réunir une nouvelle fois avant la fin de cette année.

La convention collective, quant à elle et suite à la dénonciation faite par l'entreprise arrive à échéance fin novembre. La procédure de conciliation, entamée par l'OGBL, arrive à échéance aux alentours du 24 novembre et donc à partir de ce moment nous avons le droit légal de faire **grève**.

En janvier 2013 nous avons établi et présenté notre plan d'action par rapport aux intentions de la direction. Ce plan prévoit 12 axes d'intervention possibles. Nous sommes actuellement occupés à informer le personnel et à demander un mandat clair et précis en vue de la conclusion ou non d'un accord. C'est tout simplement cela l'enjeu, mais il est capital!



INVITATION

# L'emploi des jeunes aujourd'hui ou comment faire face au chômage?

La section OGBL de Grevenmacher, en collaboration avec le Département des Jeunes de l'OGBL, l'Action locale pour Jeunes, le Centre de Rencontre d'Information et d'Animation pour Jeunes invite cordialement à une table-ronde sur l'emploi et le travail des jeunes qui aura lieu mercredi, le 2 octobre à 19h00 au Centre sportif et culturel à Grevenmacher.

La modération sera assurée par le parlement des jeunes. La conférence sera tenue en langue luxembourgeoise et encadrée par des jeunes témoins pour alimenter le débat.



**Taina Bofferding**  
 Responsable du  
 Département des Jeunes  
 de l'OGBL

**Jugendbeschäftigung Haut**  
 oder  
**Wél triede mir der Aarbechtslosegkeet entgéint?**

Ronndéshgespréich mat Jonker, Jugendservicer, Gewerkschaft  
 a mam Aarbechts- a Beschäftigungsminister;  
 Op fir all Jonker, Elteren a jiddereen dee Fraß wellt stellen.

L'emploi des jeunes aujourd'hui ou Comment faire face au chômage?  
 Table ronde avec des jeunes, services pour jeunes,  
 syndicat et le ministre du travail et de l'emploi.  
 Ouvert à tous les jeunes, parents et chacun qui veut poser ses questions.

**Dënschden | 2. Oktober 2013 | 19.00 Auer**  
**Sport- a Kulturzentrum | Gréiwemaacher**  
 Mardi | 2 octobre 2013 | 19h00 | Centre sportif et culturel | Grevenmacher

organiséiert vun | organisée par  
**OGBL**  
 Sektioon Gréiwemaacher

an Zesummenaarbecht mat | en collaboration avec  
**cr aj** **ALJ** **jugend**  
 parlement.lu

# INVITATION

A l'occasion de son 10<sup>e</sup> anniversaire, le Département des Travailleurs handicapés de l'OGBL (DTH) a organisé plusieurs événements dont p.ex. la conférence intitulée «Promouvoir et défendre les droits des travailleurs handicapés» avec l'avocat Lamamra en date du 3 juin, conférence qui avait remporté un franc succès.



Sur invitation du Député européen Robert Goebbels, un groupe de militants et sympathisants du DTH a visité le 11 septembre le Parlement européen à Strasbourg et a profité de l'occasion pour un échange de vues sur la politique du handicap au niveau européen pour les mois à venir.

Pour clôturer les festivités de son 10<sup>e</sup> anniversaire, notre département a le plaisir de vous inviter à une séance académique, qui aura lieu

**le lundi 30 septembre 2013 à 19h00  
au Centre Nicolas Braun à Hesperange  
(474, route de Thionville)**

*Ouverture des portes à 18h30 - bar/snack*

Lors de cette séance académique, plusieurs intervenants prendront la parole pour présenter un historique des moments forts du DTH durant ces 10 ans passés mais aussi pour parler des enjeux et des travaux à venir en rapport avec la situation des travailleurs handicapés.

Nous présenterons aussi des cas de bonne pratique, d'inclusion au travail réussies. En plus, nous aurons le plaisir d'accueillir Maryline Burckel, Miss Handi Nord-Est et candidate à la finale de Miss Handi France. Burckel, qui va illuminer notre soirée par sa présence, est vraiment un exemple à suivre. Malgré un destin tragique, elle croque la vie à pleine dents (plus d'infos sur <http://www.republicain-lorrain.fr/actualite/2013/04/26/en-lice-a-miss-handi-france-la-revanche-de-maryline>).

La séance académique, qui se veut une fête dans la bonne humeur, se clôturera vers 21h30 avec un vin d'honneur gourmand et le partage d'un gâteau d'anniversaire.

*LA CONFÉRENCE SERA TRADUITE EN LANGUE DES SIGNES.*



**DTH - Département des travailleurs handicapés**

Tél.: +352 / 496005-345 • joel.delvaux@ogbl.lu • <http://www.ogbl.lu/departement-travailleurs-handicapes>



## Parlamentswahlen

# 15 Wahlprüfsteine der OGBL-Pensioniertenabteilung

1. Die älteren Mitmenschen sind durchaus in der Lage, am gesellschaftlichen und familiären Leben teilzunehmen, sofern sie nicht aufgrund von Vorurteilen oder falschverstandener Rücksichtnahme auf einen Teil ihrer noch vorhandenen Möglichkeiten verzichten müssen. Nach dem Jahr 2012, dem „Jahr des aktiven Alterns und der intergenerationellen Solidarität“, welche Voraussetzungen sehen Sie um ältere und jüngere Menschen innerhalb der Familie zusammenleben zu lassen?
2. Das Ausscheiden der älteren Generationen aus dem politischen Entscheidungsprozess hat für diese sicher viele Nachteile, ganz besonders was die Sozialpolitik anbelangt. Wie sollen die Interessen dieser Generationen am besten im politischen Bereich vertreten werden?
3. Der Vorwurf an die Politiker, die Interessen der pensionierten Arbeitnehmer außen vor zu lassen ist durchaus berechtigt. Dieser Vorwurf gilt auch für den kommunalen Bereich. Wir fordern deshalb die Schaffung von Kommissionen des 3. Alters auf allen Ebenen. Würden Sie diese Forderung mit allen erdenklichen Mitteln unterstützen?
4. Die OGBL-Rentnerabteilung verlangt schon seit langem, dass alle staatlichen Abteilungen, die sich mit Problemen des 3. Alters befassen in einem Ministerium vereinigt werden. Müsste dann nicht die Zusammensetzung des „Conseil supérieur pour personnes âgées“ überdacht werden?
5. Der mentalen und praktischen Begleitung der Menschen vom aktiven in den inaktiven Lebensabschnitt kommt eine immer größere Bedeutung zu. Welches sind Ihre Vorstellungen zur möglichst effizienten Gestaltung dieser Begleitung?
6. Um älteren Menschen möglichst lange Unabhängigkeit im eigenen Haushalt zu ermöglichen, fordern wir ein Wohnungsbauprogramm, welches auch genügend integrierte Seniorenwohnungen unterschiedlicher Art schafft, und dass diese zu einem angemessenen Mietzins zur Verfügung gestellt werden. Würden Sie unsere Forderung mittragen?
7. Bei Einlieferung eines Partners in ein Pflegeheim entstehen für den anderen Partner durch die Reduzierung seines Einkommens auf RMG-Niveau bei gleichbleibenden Festkosten unzumutbare Belastungen. Sollte man da nicht diesem Partner ein garantiertes Einkommen, welches das Niveau einer Hinterbliebenenrente erreicht, auszahlen?
8. Bei den Pflegeheimen soll der Hauptakzent unbedingt auf der Funktionalität liegen. Auf unnötige Luxusausstattung soll verzichtet werden. Welche Zielvorstellung hat ihre Partei bei der Erhöhung der Anzahl an Pflegebetten? Wie stellen sie sich die regionale Aufteilung derselben vor?
9. Mit zunehmendem Alter treten spezifische Altersprobleme auf, denen unbedingt medizinisch Rechnung getragen werden muss. Vorsorgemaßnahmen sowie regelmäßige Untersuchungen, die der Früherkennung von Krankheiten dienen sollen, sind daher von besonderer Bedeutung. Sind Sie der Meinung, dass diese Leistungen ausgebaut werden und dazu für jedermann kostenlos zugänglich sein sollten?
10. Die besonders hohe finanzielle Belastung vorwiegend bei Zahnersatz und Spitalaufenthalt bringt ältere Menschen immer wieder in große und unnötige Schwierigkeiten. Halten Sie es in diesem Fall nicht für angebracht den „Tiers payant généralisé“ einzuführen?
11. Im Bereich der Alterspflege fordern wir eine permanente Kontrolle der effektiv erbrachten Leistungen auf ihre Qualität und zwar im gesamten Pflegebereich. Würden Sie mit uns auf diesen Weg gehen?
12. Im Bereich des Notfalldienstes und der Notaufnahmen fordern wir, dass eine flächendeckende, adäquate und schnelle Versorgung der Patienten gewährleistet wird. Wie sehen Sie die Reorganisation dieses Bereiches?

- 13.** Die Anerkennung und Reglementierung der Umweltmedizin und der alternativen medizinischen Versorgungstherapien ist notwendig, um eine innovative et effiziente Medizin zu gewährleisten. Wie steht Ihre Partei dazu?
- 14.** Kürzlich wurde über mögliche Finanzierungsprobleme bei der Pflegeversicherung berichtet. Gäbe es diese, würde sich die Frage stellen, ob Ihre Partei bereit ist die staatliche Beteiligung an den Ausgaben der Pflegeversicherung auf den ursprünglich festgelegten Betrag von 45 % anzuheben? Welche Vorschläge macht Ihre Partei betreffend weitere alternative Finanzierungsmöglichkeiten des Gesundheitswesens?
- 15.** Immer wieder müssen wir feststellen, dass von verschiedenen Vertretern der Dienstleistungserbringer im Sozialversicherungswesen Druck ausgeübt wird, der zu einer Dekonventionierung in Luxemburg führen soll. Doch dies hätte die Einführung eines Erst- und Zweit-Klassen-Sozialversicherungssystems zur Folge. Würde Ihre Partei diesen Weg gehen und die Konsequenzen mittragen wollen? Welche Position bezieht Ihre Partei zu diesem Punkt?

## Rentnertreff, 18. Oktober 2013 ab 15 Uhr Casino syndical, Luxembourg-Bonnevoie

Programm:

- Begrüßung und Ansprache zur aktuellen politischen Lage von Henri Kremer, Präsident der OGBL-Pensioniertenabteilung
- Ansprache von Jean-Claude Reding, Nationalpräsident des OGBL
- Vorstellung der Kandidaten für die Wahlen der Arbeitnehmerkammer (Gruppe 9)
- Schlussansprache von Nico Wennmacher, Präsident des Sektors Pensionierte des FNCTTFEL- Landesverband
- Anschließend „Agape“

## Veranstaltungen der Pensioniertenabteilung

<b>Mittwoch, den 9. Oktober 2013</b>	Ausflug mit der Marie-Astrid organisiert von den Pensionierten der Regionale Düdelingen
<b>Donnerstag, den 10. Oktober 2013 (morgens)</b>	OGBL-Stand, Gemengeplatz in Düdelingen
<b>Sonntag, den 13. Oktober 2013 (ganzen Tag)</b>	Der OGBL ist präsent auf dem „Néssmoart“ in Vianden (Regionale Norden, Sektion Deutsche Grenzgänger, Pensioniertenabteilung)
<b>Montag, den 14. Oktober 2013 (19 Uhr)</b>	Infoversammlung der Regionale Düdelingen Thema: Die luxemburgische Sozialversicherung Redner: Carlos Pereira Gewerkschaftsheim Düdelingen
<b>Freitag, den 18. Oktober 2013 (15 Uhr)</b>	Rentnertreffen im Casino syndical Bonneweg (siehe Annonce)
<b>Freitag, den 25. Oktober 2013 (14 Uhr)</b>	Pensioniertenfest der Regionale Düdelingen Gewerkschaftsheim
<b>Donnerstag, den 7. November 2013 (15 Uhr)</b>	„Rentnermatinée“ der Sektion Differdingen (Hall de la Chiers)

## La coopération entre l'OGBL et l'INCA-CGIL (Italie) est renforcée

Le 11 septembre 2013 a eu lieu une conférence de presse sur le renforcement de la collaboration entre l'OGBL et l'INCA-CGIL, l'institut d'assistance des travailleurs et pensionnés italiens en Italie et à l'étranger. L'INCA est associé à la CGIL, le premier syndicat italien.

A cette occasion, les représentants de l'OGBL et de l'INCA ont également présenté le passeport des droits qui fut réalisé en langues italienne, allemande, anglaise, française et portugaise. Cette publication est disponible dans les agences de l'OGBL ainsi que sur le site internet [www.ogbl.lu](http://www.ogbl.lu) sous PUBLICATIONS, DIVERS.

Lors de la réunion qui a précédé la conférence de presse, l'accord entre l'OGBL et l'INCA-CGIL a été revu et la coopération renforcée.



## Informationsveranstaltungen der Sektion Deutsche Grenzgänger zur Sozialwahl:



Die Sozialwahlen finden am 13. November 2013 statt. Sie sind eine Stütze unserer Demokratie, da sie den Arbeitnehmern ermöglichen, sich zu Wort zu melden, indem sie ihre Vertreter bei den Arbeitgebern oder bei verschiedenen Institutionen wählen, deren Beschlüsse direkte Auswirkungen auf ihr tägliches Leben haben.

Die Arbeitnehmerkammer ist der größte demokratische Zusammenschluss im Großherzogtum. Für die Parlamentswahlen am 20. Oktober 2013 sind gemäß der Zahlen des Staatsministeriums insgesamt 238.587 Personen wahlberechtigt, für die Wahl zur Arbeitnehmerkammer gibt es hingegen über 430.000 potenzielle WählerInnen. Unter diesen 430.000 potenziellen WählerInnen sind auch 160.000 GrenzgängerInnen, von denen rund 40.000 aus Deutschland kommen.

Durch ihre Teilnahme an der Sozialwahl nehmen die GrenzgängerInnen das einzige politische Mitbestimmungsrecht wahr, das der luxemburgische Staat ihnen zugesteht. Durch ihre Stimme für die KandidatInnen des OGBL stärken sie die Position der größten Gewerkschaft Luxemburgs und sichern so die große Durchsetzungsfähigkeit der Interessen aller ArbeitnehmerInnen.

Zur Sozialwahl bietet die OGBL Sektion Deutsche Grenzgänger in eine Reihe von Informationsveranstaltungen an:

<b>17.10.2013</b>	19:00 Uhr	Hotel Greiveldinger Bergstraße 3	<b>66706 Perl</b>
<b>24.10.2013</b>	19:00 Uhr	Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports Herzogenbuscher Straße 56	<b>54292 Trier</b>
<b>31.10.2013</b>	19:00 Uhr	Hotel Daytona Hauptstrasse 3	<b>54689 Dasburg</b>
<b>07.11.2013</b>	19:00 Uhr	Hotel Koch Schilt Prümzurlayer Straße 1	<b>54666 Irrel</b>

*Die Veranstaltungen sind öffentlich, alle Interessierten sind herzlich eingeladen.*



Studienbeihilfen

## Zweites Treffen des OGBL mit Ministerin Martine Hansen

Am Dienstag, den 10. September, traf eine von Generalsekretär André Roeltgen angeführte OGBL-Delegation mit der Ministerin für Hochschulwesen und Forschung Martine Hansen und ihren Beratern zu einem Meinungsaustausch über ein neues Beihilfemodell für Hochschulausbildung zusammen, das derzeit vom Ministerium ausgearbeitet und voraussichtlich ab dem akademischen Jahr 2014/15 in Kraft treten wird.

Die Ministerin erläuterte das vorgesehene Modell sogleich. Es setzt sich aus einem Grundbetrag zusammen, der für alle Studenten gleich hoch ist, sowie aus variablen Komponenten gemäß unterschiedlichen Kriterien – darunter soziale und mobilitätsbezogene Kriterien – wie die Mietkosten des Studenten, die Immatrikulationsgebühren oder auch eine leistungsbezogene Komponente. Die Ministerin betonte, dass derzeit weder die Höhe des Grundbetrags noch die Bestandteile, aus denen sich dieser zusammensetzen wird, feststünden, und auch die Kriterien und Beträge der variablen Komponenten noch definiert werden müssten. Ihrer Meinung nach solle der Grundbetrag nicht mit den Familienzulagen kumulierbar sein, die gegebenenfalls an die Eltern der Studenten in den Nachbarländern gezahlt werden.

André Roeltgen wies darauf hin, dass der OGBL nur dann dem Prinzip eines Grundbetrags zustimmen könne, wenn dieser insgesamt nicht unterhalb des Betrags von 2010 liege. Dieser Betrag muss daher zwingend die folgenden Elemente enthalten: das Kindergeld – unter ordnungsgemäßer Berücksichtigung der Anzahl der Kinder im Haushalt – den Kinderbonus sowie die Schulanfangszulage. Wie bei den Familienzulagen fordert der OGBL auch im Zusammenhang mit diesem Betrag, dass bei der Anwendung des neuen Modells die Preis- und Kostenentwicklung der letzten Jahre berücksichtigt wird und der Betrag künftig an den Index der Lebenshaltungskosten angepasst wird.

### Der OGBL betont die sozialen Aspekte

André Roeltgen betonte im Namen des OGBL die sozialen Gesichtspunkte, denen bei einem solchen Modell absolute Priorität eingeräumt werden müsse. Er erinnerte daran, dass die Regierung vor dem Europäischen Gerichtshof ihr Vorgehen mit dem Ziel begründet hatte, die Anzahl der Hochschulabsolventen auf dem luxemburgischen Arbeitsmarkt zu erhöhen, was der OGBL absolut unterstütze. Um dieses Ziel zu verwirklichen, besteht der OGBL darauf, dass insbesondere Kinder aus finanziell schwachen Familien sowie der Mittelschicht gefördert werden müssen.

Für den OGBL muss folglich im Zusammenhang mit den variablen Komponenten der finanziellen Beihilfe – d. h. sämtlichen Summen, die zusätzlich zum Grundbetrag gezahlt oder gewährt werden – das Haushaltseinkommen berücksichtigt werden. Dabei sind die Beträge

schrittweise im Einklang mit noch festzulegenden Kriterien zu verringern, und zwar ausgehend von einem niedrigen hin zu einem hohen Einkommensniveau.

### Der OGBL appelliert an die Regierung, die Diskriminierung der Kinder von Grenzgängern zu beseitigen

In Bezug auf die für die Kinder von Grenzgängern geltende Bedingung, dass ein Elternteil zum Zeitpunkt der Antragstellung während eines ununterbrochenen Zeitraums von mindestens fünf Jahren einer selbständigen oder unselbständigen Tätigkeit in Luxemburg nachgegangen sein muss, und dass diese Tätigkeit mindestens der Hälfte der normalen Arbeitszeit entsprechen haben muss, erinnerte André Roeltgen daran, dass dieses Kriterium neue Ungerechtigkeiten mit sich bringen würde, und bestand darauf, dass dieses Kriterium geprüft und insbesondere an einen Referenzzeitraum angepasst werden müsse. Die Ministerin bestätigte, dass im Rahmen des noch auszuarbeitenden Gesetzesentwurfs auch eine Regelung etwaiger Härtefälle gefunden werden müsse, und dass ein Referenzzeitraum in der Tat eine mögliche Lösung darstellen würde.

Abschließend erinnerte André Roeltgen im Zusammenhang mit der Klage gegen das Gesetz vom Juli 2010, das Kinder von Grenzgängern vollkommen von den finanziellen Beihilfen für Hochschulstudien ausschließt, daran, dass der OGBL als erster auf dieses Gesetz aufmerksam gemacht hatte, das gegen Gemeinschaftsrecht verstößt. Er richtete einen dringenden Aufruf an die Regierung, nicht nur alles Notwendige für den schnellstmöglichen Abschluss der vor dem Verwaltungsgericht anhängigen Verfahren zu veranlassen, sondern sich ferner um die Belange der Studenten zu kümmern, die zwar eine Ablehnung erhalten, jedoch keinen Einspruch eingelegt hatten, bzw. der Studenten, die noch nicht einmal das Formular des CEDIES erhalten hatten, sofern diese Personen einen Nachweis über die Antragstellung erbringen können.

Nach Ansicht des OGBL muss die derzeitige Regierung sich ihrer Verantwortung in diesem Bereich stellen und ein schweres Unrecht wiedergutmachen, das während drei akademischer Jahre den Kindern widerfahren ist, deren einer oder beide Elternteile im Großherzogtum arbeiten, dort ihre Steuern und Sozialabgaben zahlen und durch ihre Arbeit zum Wohlstand unseres Landes beitragen. Dies würde dem Staat auch weitere Gerichtsverfahren ersparen. Wenn sich die Regierung weiterhin weigert, diese Angelegenheiten zu regeln, sieht sich der OGBL, wie gegenüber der Ministerin angekündigt, gezwungen, gemeinsam und in Absprache mit den anderen betroffenen Gewerkschaften eine Zivilklage gegen die luxemburgische Regierung anzustrengen.

# SAMEDI 19 OCTOBRE 2013

Venez fêter les 100 ans de la Mutualité Socialiste du Luxembourg

*Hier, aujourd'hui... et demain ?*

*À partir de 13h30 au Palais Abbatial à Saint-Hubert*

*Hier*  
**Une expo**

*Aujourd'hui*  
**Des animations**  
*pour petits & grands*

*Et demain ?*  
**Un débat**  
*à 16h*

Séance académique à 14h

\* \* \* \* \*

Concours & photo souvenir

Bar & petite restauration

Visite du parc à gibiers + navettes

**Des concerts**

à 13h30 **Le Temps des Reprises**  
sous la direction de Gian-Pietro Benedetti

à 15h30 **Trompes de chasse**  
par le Royal-Forêt Saint-Hubert

à 16h30 **The Humphreys**  
fanfare de rue abordant un répertoire pop,  
rock, funk, actuel...

**Une surprise pour chaque visiteur !**

\* \* \* \* \*



**100**  
**ans**  
1913-2013

Mutualité Socialiste du Luxembourg

[www.depuis100ans.be](http://www.depuis100ans.be)

**Gratuit & ouvert à tous !**



delta lloyd





!!! GAGNEZ DE SUPER PRIX !!!

COLLEZ L'AUTOCOLLANT  
ET TENTEZ DE GAGNER :

Tous les mois, de septembre à novembre

- 1 week-end à Paris pour 2 personnes  
3 jours, 2 nuits en hôtel 4 étoiles,  
voyages en Thalys ou TGV
- 10 montres Ice Watch
- 25 clés USB et  
des centaines de T-shirts



De septembre à novembre 2013,  
affichez cet autocollant sur votre  
véhicule et vous serez peut-être  
parmi les heureux gagnants.  
Les immatriculations gagnantes  
seront publiées dans l'Aktuel et sur  
[www.frontaliers-belges.lu](http://www.frontaliers-belges.lu)

### Tirage du mois de septembre

Gagne un WE à Paris pour deux personnes: NSQ 220

Gagnent une montre Ice-Watch: PRW 509, 1-AUG-536,  
BZA 305,

1-BCV 934, YKC 054, HYS 996, KPM 145, JPA 945, XDY  
015, 063 AY

Gagnent une clé USB: YKF 746, GKS 513, VJJ 691, 1-CLS-  
075, 001 BQJ, ESJ 256, HZZ 824, FQT 930, AHZ 889, FAN  
882, 1-AJX-364, 1-BVU-269, 1-COV-002, 1-JMF-069,  
HYT 863, 1-CHD-454, FBI 469, BCX 739, 1-DJJ-859, NQW  
352, VJI 021, 1-EWB-621, PZZ-299, 1-ETG-995, N787R

Gagnent un Tee-shirt: 1 FFA 388, 498 BLB, BDV 885,  
1 BWH 043, JUK 066, KYH 918, XZH 179

### Extrait du règlement :

1. Chaque gagnant devra prouver qu'il est l'utilisateur régulier du véhicule dont l'immatriculation a été désignée par le sort (ex. : copie du certificat d'immatriculation, ...).
2. Les lots seront à retirer aux permanences à Arlon (FGTB), Aywaille, Bastogne, Habay ou Vielsalm ou auprès d'un délégué OGBL de votre entreprise et après avoir pris contact au préalable avec le secrétariat à Rodange au (00 352) 507386 ou via mail à l'adresse [frontaliers.belges@ogbl.lu](mailto:frontaliers.belges@ogbl.lu)

Aides financières pour études supérieures

## Deuxième entrevue entre l'OGBL et la ministre Martine Hansen

Une délégation de l'OGBL conduite par André Roeltgen, secrétaire général, a rencontré la ministre de l'Enseignement supérieur et de la Recherche, Martine Hansen, et ses conseillers ce mardi 10 septembre pour un échange de vues sur un nouveau modèle d'aides financières pour études supérieures en élaboration au ministère et prévu d'être appliqué à partir de l'année académique 2014/2015.

D'emblée, la ministre a précisé l'approche prévue. Il s'agirait d'abord de prévoir une bourse de base qui serait identique pour tous les étudiants et, ensuite, de

compléments variables selon différents critères – dont des critères sociaux et de mobilité – comme la charge locative de l'étudiant, les frais d'inscription ou encore un complément lié à la performance. La ministre a insisté qu'à ce stade n'y le montant de la bourse de base, ni les éléments qui constitueront ce montant, n'aient été déterminés et qu'également les critères et montants de la partie variable restent à définir. Elle souhaite que le montant de base ne puisse être cumulé avec des allocations familiales qui sont, le cas échéant, versés aux parents des étudiants dans les pays limitrophes.

André Roeltgen a fait valoir que l'OGBL ne peut être d'accord avec le principe d'une bourse de base que si le montant total de celle-ci ne soit pas inférieur à la situation d'avant 2010. Ce montant devra donc impérativement comprendre les éléments suivants: l'allocation familiale – tenant dûment compte du nombre d'enfants du ménage –, le boni enfant ainsi que l'allocation de rentrée scolaire. Comme pour les allocations familiales, l'OGBL demande que le montant au moment de la mise en application du nouveau modèle prenne en compte l'évolution des prix et des coûts des dernières années et qu'il soit adapté à l'indice du coût de la vie par le futur.

### **L'OGBL insiste sur les considérations sociales**

André Roeltgen a, au nom de l'OGBL, insisté sur les considérations sociales qui doivent être la priorité absolue d'une telle approche. Il a rappelé que le gouvernement a indiqué devant la Cour de justice européenne l'objectif d'augmenter le nombre de diplômés sur le marché du travail luxembourgeois pour justifier sa démarche, objectif qui est pleinement partagé par l'OGBL. C'est pour atteindre cet objectif que l'OGBL insiste qu'il y a lieu de promouvoir en particulier les enfants issus des classes populaires et moyennes.

Pour l'OGBL, la partie variable des aides financières, c'est-à-dire toutes les sommes versées ou accordées au-delà de la bourse de base, doit par conséquent prendre en compte le revenu du ménage et les montants doivent diminuer dégressivement en allant des petits revenus vers les revenus élevés selon des critères à définir.

### **L'OGBL lance un appel au gouvernement de réparer une injustice à l'égard des enfants de frontaliers**

En ce qui concerne la condition applicable aux enfants des travailleurs frontaliers qu'un des parents ait été employé ou ait exercé son activité au Luxembourg pendant une durée ininterrompue d'au moins cinq ans au moment de la demande et que cet emploi doive être au moins égal à la moitié de la durée normale de travail, André Roeltgen a rappelé que ce critère conduira à de nouvelles injustices et il a insisté à ce que ce critère soit revu et notamment assorti d'une période de référence. La ministre a confirmé qu'un futur projet de loi devra régler les cas de rigueur qui pourront se présenter



et qu'une période de référence pourrait effectivement constituer une piste possible.

Enfin, concernant les recours contre la loi de juillet 2010 motivés par le fait que les enfants des travailleurs frontaliers aient été exclus injustement des aides financières pour études supérieures, André Roeltgen a rappelé que l'OGBL avait été le premier à dénoncer cette loi contraire au droit communautaire. Il a lancé un appel pressant au gouvernement de non seulement régulariser dans les meilleurs délais les dossiers pendents devant le Tribunal administratif, mais également de traiter les dossiers des étudiants qui ont reçu un refus mais qui n'ont pas fait de recours respectivement ceux qui n'ont même pas obtenu le formulaire de la part du CEDIES pourvu que toutes ces personnes puissent produire une pièce prouvant la demande.

Pour l'OGBL, le gouvernement en place doit prendre sa responsabilité dans ce domaine et réparer une grave injustice commise pendant trois années académiques à l'égard d'étudiants dont le ou les parents travaillent au Grand-Duché, y paient des impôts et des cotisations sociales et contribuent par leur travail à la création de richesses dans notre pays. Ceci également pour éviter de nouvelles actions en justice. Si le gouvernement persiste dans son refus de régler ces situations, l'OGBL a annoncé à la ministre qu'il se verra alors forcé d'intenter, de manière collective et concertée avec les autres syndicats concernés, une action en responsabilité civile contre le gouvernement luxembourgeois.

**OCTOBRE ROSE**  
DÉPISTAGE DU CANCER DU SEIN



**SAMEDI**  
**12 OCTOBRE 20H30**  
**CONCERT LYRIQUE ITALIEN**  
BICENTENAIRE DE LA NAISSANCE DE VERDI

**LORENA CAMPARI**  
- SOPRANE  
**CARLO MORINI**  
- BARYTON  
**FABIO VALENTI**  
- TENOR  
**ROBERTO BARRALI**  
- PIANISTE  
**ROMANO OPPICI**  
- DIRECTEUR ARTISTIQUE



**ÉGLISE ST BARTHÉLÉMY**  
**MONT SAINT MARTIN**

RESERVATIONS SERVICE CULTUREL  
TEL. 03 82 25 23 87 / 06 76 45 18 87



Comité de Jumelage



**MONT SAINT MARTIN**



**LA CHAMBRE  
DES SALARIÉS  
AGIT DANS L'INTÉRÊT  
DES SALARIÉS ET  
RETRAITÉS**

Que vous soyez salarié actif ou retraité, luxembourgeois ou étranger, résident ou frontalier, la Chambre des salariés est votre chambre professionnelle au Grand-Duché. En novembre, participez à l'élection de ses membres pour:

- ◆ faire valoir vos droits lors des décisions sociales et politiques;
- ◆ défendre vos intérêts par le biais d'une institution forte et crédible;
- ◆ fortifier une institution au service de tous les salariés, qui vous forme et informe tout au long de votre carrière.

**JE VAIS  
VOTER**

**ÉLECTIONS  
CHAMBRE DES SALARIÉS  
NOVEMBRE 2013**



www.csl.lu

## L'OGBL sera présent à la 78<sup>e</sup> Foire internationale de Metz

Rendez-vous visite du 27 septembre  
au 7 octobre 2013  
au Parc des Expositions de Metz Métropole

Nous vous accueillons au milieu du Hall C à proximité de l'Exposition sur le Japon.

Toute une panoplie d'informations utiles ainsi que tous les renseignements sur les élections sociales au Luxembourg, le 13 novembre 2013, vous attendent et vous aurez l'occasion de discuter face à face avec des responsables et des militants syndicaux.

## Est-ce que l'austérité à marche forcée nous sortira de la crise?

Les politiques nationales en France, en Belgique et au Luxembourg se ressemblent étrangement. Partout l'austérité est à l'ordre du jour et le démantèlement de la sécurité sociale et du droit du travail se poursuivent et partout la dette souveraine sert de prétexte à cette politique antisociale.

Pourtant, il y a des alternatives bien réelles à cette austérité sans fin qui est imposée en Europe.

Afin de présenter les points de vue syndicaux à ce sujet, et discuter ensemble avec vous, l'OGBL, la FGTB et la CGT organisent une table ronde, le

**jeudi, 3 octobre à 19h00**

**Salle Jacques Callot**

**Place Ambroise Thomas  
à Mont-Saint-Martin**

Après le mot de bienvenue du maire de Mont-Saint-Martin, Serge de Carli, et une introduction de Dominique Berns, journaliste au journal belge «Le Soir», Jean-Claude Reding, président de l'OGBL, Joël Thiry, secrétaire régional de la FGTB et Jacky Duhaut, secrétaire régional de la CGT Lorraine aborderont le sujet.

Participeront également à cette table ronde: Patrick Abate, vice-président du Conseil Régional et professeur d'économie ainsi que Dominique Berns.

Après les débats, le public pourra intervenir.

La soirée s'achèvera par un pot de l'amitié vers 21h00.



# OCTOBRE ROSE

DÉPISTAGE DU  
CANCER  
DU SEIN



## SAMEDI 5 OCTOBRE

# **COURSE**

**AU PARC MUNICIPAL BRIGIDI 14H**

# **MARCHE**

**DANS LA VILLE**

**DÉPART À 13H00**

**- PIEDMONT**

**DÉPART À 13H15**

**- PARC JACQUES DUCLOS  
LONGLAVILLE**

**DÉPART À 13H45**

**- MAIRIE MONT ST MARTIN**

**ARRIVÉE**

**- PARC MUNICIPAL BRIGIDI**



# MONT SAINT MARTIN



Was macht der OGBL in Afrika?

## Wir leben alle in einer einzigen Welt und die muss für jeden gerecht sein

Eine Frage, die man gelegentlich hört, wenn man über die Aktivitäten der ONG „OGBL Solidarité Syndicale“ in Ghana spricht, ist diese: „A waat mëcht den OGBL an Afrika? Hu mæer net genuch Problemer hei bei eis?“

Die Frage ist leicht zu beantworten, denn eine Gewerkschaft hat zwar an erster Stelle die Interessen ihrer Mitglieder zu verteidigen, muss darüber hinaus aber auch gesamtgesellschaftlich und sogar international aktiv sein.

Wir reden zwar oft von den Problemen der Dritten Welt, in Wirklichkeit aber leben wir alle in einer einzigen Welt, und die muss für jeden Menschen gerecht sein. Die Globalisierung hat gezeigt, dass sich der Kapitalismus mit Erfolg weltweit ausgebreitet hat. Es ist schon eine Selbstverständlichkeit geworden, Arbeitsplätze nach China, Indien, Bangladesch, Vietnam oder neuerdings auch wieder nach Osteuropa auszulagern.

Afrika ist derzeit zwar noch weitgehend eine industrielle Wüste, aber wer hätte es vor ein paar Jahren noch für möglich gehalten, dass „unsere“ Stahlindustrie einmal von Indien aus geleitet werden könnte? Dagegen finden wir es fast schon normal, dass unsere Kleidung und andere Textilien aus exotischen Billiglohnländern kommen, in denen Menschen rücksichtslos ausgebeutet werden.

Internationale Solidarität mit den Menschen aus den so genannten Entwicklungsländern ist also auch in unserem eigenen Interesse. Wenn wir uns am demokratischen, sozialen und wirtschaftlichen Aufbau in diesen Ländern beteiligen, tragen wir zu einer Stabilisierung bei, die auch unsere Rechte und unsere Arbeitsplätze einmal schützen kann.



### Der Kolonialismus existiert immer noch

Mal ehrlich: Was wissen wir über Afrika? In der Regel nur das, was Presse und Fernsehen berichten. Und dann gibt's noch ein paar Bücher und Filme.

Afrika gilt als der dunkle, der schwarze Kontinent. Wenn wir „Dritte Welt“ sagen, dann meinen wir an erster Stelle Afrika. Wir wissen, dass es viel Elend gibt in Afrika. Krieg, Hunger, Krankheiten, Gewalt und Tod.

Warum das so ist? Über die Gründe glauben wir zu wissen, dass es viele kriegerische Auseinandersetzungen gibt, Machtkämpfe, Gier nach Reichtum, Bestechlichkeit und Korruption.

Aber wissen wir auch, dass die meisten afrikanischen Länder noch gar nicht so lange unabhängig sind, dass sie eine koloniale Vergangenheit haben und dass die Grenzen, in denen sie heute bestehen, meistens von den Kolonialherren willkürlich festgelegt wurden, ohne Beachtung der ethnischen und geografischen Besonderheiten?

Aber der Kolonialismus in Afrika ist nicht nur Vergangenheit, er ist auch Gegenwart und belastet die Zukunft des Kontinents. Viele afrikanische Länder sind reich an Bodenschätzen. Aber auch Holz, landwirtschaftliche Produkte und sogar Nahrungsmittel werden aus Afrika in die Länder der Ersten Welt exportiert.

Aus einem Kontinent, auf dem immer noch weitgehend Elend, Hunger und Krankheiten herrschen, wo Demokratie und Menschenrechte vage Vorstellungen sind.

Wir haben gegenüber Afrika also nicht nur eine historische Schuld, wegen des Kolonialismus, sondern auch eine materielle, weil auch wir indirekt von der Ausbeutung des Kontinents profitieren.

### Kampf gegen die Kindersterblichkeit

Eines der größten Probleme der Länder der Dritten Welt ist die Kindersterblichkeit. Nach einem Bericht der Unicef starben im Jahr 2011 jeden Tag 19.000 Kinder unter fünf Jahren. Das sind aber immerhin 14.000 weniger als noch 1990.

Die weltweite Kindersterblichkeit ist von 87 Todesfällen auf 1.000 Geburten auf 51 gesunken. Das entspricht einem Rückgang von 41 Prozent.

Entwicklungshilfe, die von vielen Menschen immer noch skeptisch gesehen wird, ist also sehr wohl in der



Lage, den Menschen zu helfen. Auch wenn das Ziel, die Kindersterblichkeit bis zum Jahr 2015 um zwei Drittel zu senken, nicht erreicht werden kann, dann hat sich doch gezeigt, dass man gezielt dagegen angehen kann.

Die meisten Todesfälle bei Kindern in Ländern der Dritten Welt sind auf fünf Ursachen zurückzuführen: Lungenentzündung, Frühgeburt, Durchfallerkrankungen, Komplikationen bei der Geburt und Malaria.

Fortschritte gab es inzwischen beim Kampf gegen ansteckende Krankheiten durch Impfungen. So konnten z. B. die Todesfälle durch Masern von etwa 500.000 im Jahr 2000 auf 100.000 im Jahr 2011 gesenkt werden.

Bei Durchfallerkrankungen konnten die Todesfälle im gleichen Zeitraum von 1,2 Millionen auf 700.000 gesenkt werden.

Erfolge im Kampf gegen die Kindersterblichkeit konnten vor allem durch eine bessere Hygiene, durch sauberes Trinkwasser und eine dauerhafte ärztliche und medizinische Versorgung erzielt werden.

Deshalb entschied sich der OGBL, als er vor vier Jahren seine ONG Solidarité Syndicale gründete und zusammen mit der OIT (Organisation Internationale du Travail) ein Hilfsprojekt in Ghana startete, dafür, sich für die Gesundheit, Ernährung und Erziehung von Müttern und Kindern in diesem afrikanischen Land zu engagieren.

### Von der Dunkelheit ans Licht

Ghanas Geschichte ist, wie die aller afrikanischer Länder, vom Kolonialismus geprägt. Im 15. Jahrhundert fielen zunächst die Portugiesen in das Land ein. Da Ghana über erhebliche Goldvorkommen verfügte und der Sklavenhandel reichlich Gewinn einbrachte, wurden Begehrlichkeiten geweckt, zunächst bei den Holländern

und dann bei den Briten, die die Herrschaft übernahmen und das Land ihren Kronkolonien beifügten.

1957 erkämpfte Ghana, als erstes Land in Westafrika, seine Unabhängigkeit. Nach mehreren internen Machtkämpfen und Turbulenzen hat sich der Staat seine Unabhängigkeit bewahrt und gilt heute, politisch und wirtschaftlich gesehen, als eines der stabilsten afrikanischen Länder.

Die Ausgaben für den Militärhaushalt in Ghana lagen im Jahr 2010 bei 0,4 Prozent des BIP. In den Nachbarländern lagen diese Ausgaben: Benin: 1%, Burkina Faso: 1,3%, Elfenbeinküste: 1,6%, Togo: 1,7%.

Ghana liegt in Westafrika, hat etwa die Größe von Großbritannien und zählt rund 25 Millionen Einwohner. Die Hauptstadt Accra liegt im Süden, am atlantischen Ozean, und die Tatsache, dass diese Gegend immer noch die Goldküste genannt wird, sagt uns, dass Gold auch heute noch eine wichtige Exportware ist.

Die Lebenserwartung der Menschen liegt bei 57 Jahren. Die Kindersterblichkeit liegt bei 11,2 %, ist also immer noch relativ hoch.

Wie in den meisten afrikanischen Ländern ist auch Aids ein Problem in Ghana. Im Jahr 2001 lebten noch etwa 200.000 Kinder, deren beide Eltern oder ein Elternteil an Aids gestorben waren, in Waisenhäusern.

Verhütung und Geburtenkontrolle sind Problemthemen. 70% der Bevölkerung gehören christlichen Kirchen an, und so mag es nicht verwundern, dass derzeit nur etwa ein Viertel aller Frauen angab, über Geburtenkontrolle Bescheid zu wissen, während nur etwa 15% der Männer Kondome benutzen wollten.



## Mütter und Kindern helfen

Ghana ist ein junges Land, fast 40% der Bevölkerung sind jünger als 14 Jahre. Die Bevölkerung wächst schnell. In den letzten 25 Jahren hat sie sich fast verdoppelt.

Das Land hat große Probleme in fast allen gesellschaftlichen Bereichen. Die Kindersterblichkeit ist mit 118 Todesfällen auf 1.000 Geburten immer noch sehr hoch. Knapp ein Drittel der Bevölkerung lebt unter der nationalen Armutsgrenze. Lediglich 10% der Bevölkerung sind ausreichend sozialversichert. Etwa 35 Prozent sind Analphabeten.

Die Regierung hat in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, um das Gesundheitswesen und die Sozialversicherung aufzubauen und zu stärken. Aber immer noch gehen lediglich 7% aller Staatsausgaben in das Gesundheitswesen. Ein Sozialhilfeprogramm, das 2008 geschaffen wurde, unterstützt derzeit landesweit etwa 35.000 Familien.

Wie in allen Entwicklungsländern leiden Mütter und Kinder unter schlechten hygienischen und gesundheitlichen Bedingungen. Nach einem Bericht der WHO stirbt in den Ländern Afrikas südlich der Sahara durchschnittlich eine von 16 Frauen an den Folgen einer Schwangerschaft.

Die Menschen in diesen Ländern haben unter einer mangelhaften gesundheitlichen Versorgung zu leiden und sind häufig unterernährt.



Die Gesundheit von Müttern und Kindern in den Entwicklungsländern zu schützen ist ein Schwerpunktthema für die internationale Entwicklungszusammenarbeit und ein wichtiges Ziel im Katalog der UN, der im Jahr 2000 verabschiedet wurde und für alle Mitgliedstaaten verbindlich ist.

Diese Ziele, die Kindersterblichkeit zu verringern und die Gesundheit der Mütter zu verbessern, verfolgt auch das Hilfsprojekt der ONG „OGBL Solidarité Syndicale“ in Ghana, das darüber hinaus allerdings auch soziale, erzieherische und sogar ökonomische Komponenten enthält.

Wir werden in einer der nächsten Ausgaben des Aktuell ausführlich auf dieses Hilfsprogramm eingehen und darüber berichten, wie es an Ort und Stelle funktioniert.

*Verfasser des Artikels: Léon Claus*



D'Lokalsektioun mat der Mathëllef vun der Pensionärssektion **Rodange-Lamadelaïne-Lasauvage** hat en Dënschden, den 2. Juli op der Braderie zu Rodange, een Informationsstand, dee gutt besicht war.



Diesmal führte der Tagesausflug der **Escher Rentnersektion** nach Blankenberge. An die 50 Teilnehmer waren mit von der Partie und verbrachten den Freitag 28. Juni in bester Stimmung an der belgischen Küste.

## Section des Immigrés, région Differdange/Rodange

### INVITATION

à une rencontre des candidats de l'OGBL  
aux élections sociales

**Lamadelaine au Centre des loisirs  
le samedi 12 octobre 2013**

19h30 diverses allocutions par des représentants  
de l'OGBL

Vin d'honneur avec petite agape

21h00 Soirée dansante

Orchestre FA # DIESE

*Petite restauration*

*Nuit blanche*

*Grande tombola*

*Entrée gratuite*



Le comité de la section OGBL **Immigrés de la région Differdange/Rodange** remercie tous les participants pour leur discipline et ponctualité lors de l'excursion du 13 juillet à Dinant.

**DKV**  
Luxembourg

Gut geschützt.  
Ein Leben lang.

www.medienbirk.lu

## Tag für Tag. Beim Original!

Seit mehr als 30 Jahren sind wir die erfolgreichste private Krankenversicherung in Luxemburg.

Unsere maßgeschneiderten Produkte bieten für jede Lebenssituation den optimalen Versicherungsschutz.

Unsere Kunden schätzen uns als erfahrenen Spezialisten. Vertrauen auch Sie zukünftig auf uns!

Telefon 42 64 64-666 · [www.dkv.lu](http://www.dkv.lu) · [ogbl@dkv.lu](mailto:ogbl@dkv.lu)

DKV – Voilà, de richtige Choix!

a member of **MUNICH HEALTH**

OCULISTE	▼	AUTEUR	▼	DANS TOUS LES SENS (TOUS...)	▼	MULTIPLES	▼	AGILE
FROMAGE SUISSE		BLEU VERT		THÉÂTRE		CERCLE TERRESTRE		
▶		▼		▼		▼		▼
BRAVE	▶			2		8		
FOYER								
▶				PENTES ABRUPTES	▶			7
				INTERJECTION				
TÉNOR	▶			SIFFLAIT	▶▼			4
PERSONNEL				VIOLONS D'INGRES				
▶		CONTENU DE PANIER	▶▼					
		CORDAGES						
COL	▶	▼		PIMENT	▶			GRANDES PIÈCES DE FROMAGE
COIFFURE DE CAVALIER				IL OU ELLE ?				
▶		3		▼	AVION LÉGER	▶		▼
					ÉCULÉ			
CREUSÉE	▶							10
WALLONS								
▶				5		CONNU	▶	
						NAPPERON		
GUISE	▶	1		ENTRÉE EN MATIÈRE	▶	▼		INSTRUMENT DE DESSIN
CARDINAL				POSSESSIF				
▶	9			▼	SAISON	▶		▼
EXISTES	▶		CAPABLES	▶				6

Ecrivez ici, lettre par lettre, le mot mystérieux

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

V/58 © HACHEL INT

F	J	C	A
C	O	Q	U
C	U	L	M
C	A	I	E
L	E	S	E
H	I	T	S
S	U	D	S
D	E	D	I
E	P	A	I
V	A	L	I
P	H	O	C
P	R	O	M
E	T	E	S

07/13 - Solution: LABORANTIN

Jean-Marie Godard, Meix-le-Tige (B) 1<sup>er</sup> prix  
Joseph Reding, Schweich 2<sup>e</sup> prix

Tous les membres de l'OGBL, à l'exception de son personnel, sont admis au jeu.

Notez le mot mystérieux sur une carte postale et adressez-la jusqu'au 11 octobre 2013 à:

**OGBL**  
**Communication et relations publiques**  
**B.P. 2031**  
**L-1020 Luxembourg**

Si nous recevons plus de réponses correctes que de prix mis en jeu, les gagnants seront départagés par un tirage au sort. La décision du jury est sans appel.

Le mot mystérieux et les noms des deux gagnants seront publiés dans notre prochain numéro.

Les prix sont à retirer endéans le mois qui suit la publication des noms des gagnants dans l'Aktuell auprès de l'OGBL à Dudelange (31, avenue G.-D. Charlotte). Prière d'appeler le N° de tél. 51 50 05-555 pour fixer un rendez-vous.

**A gagner:**

1<sup>er</sup> prix: 1 Sac à dos porte-PC

2<sup>e</sup> prix: 1 radio-réveil

## 8 Erreurs / Fehler





# OGBL | Constructeur d'avenir.



L'OGBL représente les intérêts des salariés de tous les secteurs. L'OGBL s'engage pour le maintien de l'indexation de vos salaires et pensions, pour une sécurité sociale de qualité et défend de vos salaires et conditions de travail.

Défendez votre avenir et celui de tous les salariés, votez OGBL lors des élections sociales de novembre.

VOTONS  
OGBL

LISTE  1

ELECTIONS SOCIALES  
NOVEMBRE 2013



# OGBL

[www.ogbl.lu](http://www.ogbl.lu) | [www.facebook.com/ogbl.lu](http://www.facebook.com/ogbl.lu)